Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł. vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7.50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr. Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung rc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr. die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf.. übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 282 Bydgoszcz/Bromberg, Sonntag, 11. Dezember 1938 **62. Jahrg.**

Am 11. Dezember:

Memelwahlen!

DAJ. Durch den Versailler Vertrag wurde das Memelland vom Deutschen Reiche abgetrennt, obwohl die Bevölkerung ihren Willen, bei Deutschland zu bleiben, in eindeutiger Weise kundgetan hatte. Die Hoffnungen der Memelländer, wenigstens nach Danziger Muster einen Freistaat bilden zu können, wurden durch den Putsch der Großlitauer vom 14. Januar 1923 zunichte gemacht. Litauische Freischaren benutzten die bei dem französischen Ruhreinmarsch offen zu Tage getretene politische Ohnmacht des Reiches und besetzten das Memelland. Ende 1923 erkannte die Botschafterkonferenz, die während dieser Zeit noch über die Geschicke des Memellandes beraten hatte, die Souveränität Litauens über das Memelgebiet an. Jedoch sollte dem Land entsprechend seines deutschen Charakters die vollständige Autonomie gewährt werden. Am 8. Mai 1923 verkündete der litauische Staatspräsident Galvanauskas in Memel die Gewährung einer Autonomie. Zur Prüfung der Sachlage entsandte der Völkerbund, dem die Botschafterkonferenz inzwischen ihre Befugnisse übertragen hatte, eine Kommission nach Litauen. Auf der Grundlage der Erklärung des Staatspräsidenten vom 8. Mai wurde am 30. Juni 1924 in Kowno das Memelabkommen ratifiziert. Damit wurde eine Grundlage geschaffen, die dem Memelgebiet seine politische Sonderstellung im Litauischen Staat garantierte.

Die wesentlichsten Punkte des Memelabkommens sind folgende: Das Memelgebiet bildet unter der Souveränität Litauens eine Einheit, die in Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung und Finanzen Autonomie genießt. Als Vertreter der Litauischen Zentralregierung amtiert ein Gouverneur, während die vollziehende Gewalt vom Landesdirektorium ausgeübt wird, das seinerseits vom memelländischen Landtag zu wählen ist. Die Mitglieder des Landtags genießen, wie alle Parlamentarier, Immunität. Die deutsche und die litauische Sprache sind zu gleichen Rechten Landessprachen.

Schon bald nach der Verkündung des Abkommens setzten die Litauisierungsversuche des Gouverneurs ein. Obgleich im Statut ausdrücklich vorgesehen war, daß das Direktorium das Vertrauen der Mehrheit im Parlament besitzen müsse, versuchte der Gouverneur immer wieder, Großlitauer in das Direktorium zu bringen, trotzdem die Landtagswahlen im Herbst 1925 nur zwei litauische Vertreter, gegenüber einer deutschen Mehrheit von 27 Abgeordneten ins Parlament brachten. Deutsche Beamte wurden entlassen, deutsche Lehrer nicht mehr angestellt. Litauische Arbeiter wurden ins Memelgebiet geholt, dafür mußten viele memelländische Arbeiter ihre Arbeitsplätze verlassen.

In diese gespannten Verhältnisse platzte der Militärputsch von Kowno herein. In Litauen wurde das Parlament aufgelöst und diktatorisch regiert. Diesen Putsch nahm man zum Anlaß, obwohl nicht der geringste Grund dafür vorhanden war, über das Memelgebiet den Kriegszustand zu verhängen. Nun setzte die Litauisierungspolitik mit verstärktem Maße ein. Die Auflösung oder Vertagung des Landtags ermöglichte es dem Gouverneur, das gesamte politische Leben des Landes lahmzulegen.

Der Hauptschlag gegen das Memeldeutschtum wurde aber später geführt. Die durch die Machtergreifung hervorgerufene Angstpsychose im Ausland ergriff auch die litauischen Behörden, die sich zur Verhaftung von 126 memeldeutsechn Männern entschloß, denen Hoch- und Landesverrat vorgeworfen wurde. Am 14. Dezember 1934 begann in Kowno vor dem Kriegsgericht der Prozeß. Ein General vertrat die Anklage. Die 126 angeklagte Memelländer sollen angeblich einen Umsturz im Memelgebiet vorbereitet haben. Die Anklage stützte sich auf unbewiesene Behauptungen, die in der Anklageschrift wahllos aneinandergereiht waren. Äußerungen deutscher Persönlichkeiten wurden, ohne Rücksicht auf Zusammenhang, Ort, Zeit und ohne Quellenangabe wiedergegeben, so daß die Möglichkeit einer Nachprüfung nicht gegeben war. Der Zweck des Prozesses war klar. Durch den Schlag, der gegen die politische Führerschicht des Memeldeutschtums geführt wurde, wollte man die früheren Verstöße gegen die Autonomierechte entschuldigen und sich freie Bahn für die Fortsetzung der Entdeutschungspolitik schaffen.

Trotzdem die Angeklagten die Haltlosigkeit der ihnen vorgeworfenen Argumente bewiesen, wurden sie vom Kriegsgericht für schuldig befunden. Das Urteil, welches das Gericht verkündete, rief nicht allein in Deutschland sondern darüber hinaus in der ganzen Welt stärkste Entrüstung hervor. Durch vier Todesurteile, die freilich nicht vollstreckt wurden, und eine Anzahl schwerer Kerkerstrafen sollte der Welt die Schuld der deutschen Memelländer demonstriert werden, für die das Gerichtsverfahren nicht den geringsten Beweis erbracht hatte.

Seit dem Kownoer Prozeß sind vier Jahre vergangen. Endlich, nach ungefähr zwölf Jahren, wurde am 1. November 1938 der Kriegszustand aufgehoben. Die deutsche Sprache wurde wieder gleichberechtigte Amtssprache. Für den 11. Dezember sind Wahlen zum memelländischen Landtag ausgeschrieben. Ob Litauen seine Politik der Unterdrückung für falsch befunden hat und jetzt eine Entspannungspolitik durchführen will, bleibt abzuwarten. Das Memelland ist von Litauen zu sehr enttäuscht worden, um allzu optimistisch zu sein.

Es besinnt sich auf seine eigene Kraft. Unter der Führung von Dr. Neumann, eines der Hauptangeklagten des Kownoer Prozesses, wurde der Memeldeutsche Kulturverband gebildet. In diesem Verband soll die deutsche Kultur gepflegt werden. Wie freudig der Ruf Dr. Neumanns, der erst Anfang d. J. aus dem Gefängnis nach Memel zurückkehrte, zur Bildung des Memeldeutschen Kulturverbandes aufgenommen wurde, und wie groß das Vertrauen der Memelländer auf Dr. Neumann ist, beweisen die 40 000 Anmeldungen zum Kulturverband innerhalb weniger Wochen.

Dr. Neumann steht nicht nur an der Spitze der kulturellen Bewegung, er ist auch Spitzenkandidat der „Memeldeutschen Liste“, die als einzige Liste der Memeldeutschen zur Landtagswahl aufgestellt wurde. In dieser Liste marschieren alle Memelländer, gleich welchen Standes und welchen konfessionellen Bekenntnisses sie sind. (Auch auf die im Memelland ansässigen Litauer scheint die deutsche Liste eine gewisse Anziehungskraft auszuüben.) Das Ziel dieser Kampfgemeinschaft ist: Kampf für die memeldeutschen Rechte.

Vier-Männer-Konferenz im Warschauer Schloß

liquidiert den Angriff des OZN-Stabschefs Oberst Wenda gegen den Stellvertretenden Ministerpräsidenten Kwiatkowski.

Der Konflikt zwischen dem Obersten Wenda und dem Stellvertretenden Ministerpräsidenten Kwiatkowski, über den wir vor einigen Tagen berichteten, und der die polnische öffentliche Meinung so sehr in Aufregung versetzte, ist, wie der „Kurjer Polski“, das der Regierung nahestehende Organ der Schwerindustrie annimmt, am Dienstag im Schloß beigelegt worden. Diese grundsätzliche Auseinandersetzung, die dadurch hervorgerufen wurde, **daß Oberst Wenda, der Stabschef des Lagers der Nationalen Einigung ungewöhnlich scharf den Wirtschaftsplan des Stellvertretenden Ministerpräsidenten Kwiatkowski angegriffen hatte,** rief einen derartigen Widerhall hervor, daß noch in der darauffolgenden Nacht eine Sitzung bei dem Sejmmarschall Makowski und dann Konferenzen und Beratungen stattfanden mit dem Ziel, den Konflikt beizulegen. Die Frage hatte sich jedoch verschärft, da der Stellvertretende Ministerpräsident auf dem Standpunkt stand, daß der Stabschef des OZON nicht ihn allein persönlich, sondern die ganze Regierung angegriffen habe, da er in seinem im Sejm gehaltenen Referat über den Staatshaushalt und den Wirtschaftsplan die Meinung der ganzen Regierung vertreten habe. Die ganze Regierung mit dem Ministerpräsidenten Składkowski trat übrigens vorbehaltlos für Kwiatkowski ein.

Es entstand die Frage, in wessen Vertretung der Stabschef des Lagers der Nationalen Einigung, Oberst Wenda, bei seiner Kritik an dem Wirtschaftsplan gehandelt habe. Das ganze Lager der Nationalen Einigung konnte dabei nicht in Frage kommen, da die Mehrheit dieses Lagers der Person des Stellvertretenden Ministerpräsidenten Kwiatkowski volle Anerkennung zollte. Von einer persönlichen Kritik des Obersten Wenda konnte aber auch nicht die Rede sein, denn Oberst Wenda ist der Chef des Lagers der Nationalen Einigung, also nach General Skwarczyński die wichtigste Persönlichkeit des Lagers der Nationalen Einigung. Zweitens ist er Sprecher einer Gruppe, die den Totalismus anstrebt, und allen Gruppen den Krieg erklärt, die außerhalb des Lagers der Nationalen Einigung stehen. Kwiatkowski dagegen ist ganz anderer Meinunng; er wünscht eine nationale Einigung durch eine Verständigung mit der Nationalen Partei und mit der Bäuerlichen Volkspartei.

Aus diesem Konflikt scheint der Stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski siegreich hervorgegangen zu sein. Der „Kurjer Polski“ weiß darüber folgendes zu berichten:

„Der seit einigen Tagen in Spala weilende Staatspräsident ist am Dienstag vormittag nach Warschau gekommen. Schon eine halbe Stunde nach seiner Ankunft begab sich der Stellvertretende Ministerpräsident Kwiatkowski auf das Schloß zu einer Konferenz unter vier Augen, die nahezu 30 Minuten dauerte. Um 12 Uhr mittags trafen im Schloß Marschall Śmigły-Rydz und Ministerpräsident Sławoj-Składkowski ein. Es begann die „Vier-Männer-Konferenz“, die fast 3½ Stunden dauerte. Schon die Dauer der Vier-Männer-Konferenz ist ein Beweis dafür, daß dort sicher alle aktuellen Probleme, vor allem aber der Angriff des Stabschefs des Lagers der Nationalen Einigung auf das Kabinett und seine Wirtschaftspläne besprochen wurden.

Die Liquidierung des Konflikts erfolgte in der Form, daß der Vizemarschall des Sejm, Oberst Wenda, am Freitag vor Eintritt in die Tagesordnung im Sejm das Wort ergriff und folgende Erklärung abgab: „Im Zusammenhange mit meiner in der Vollsitzung des Sejm am 3. Dezember gehaltene Rede, die verschiedene Kommentare ausgelöst hat, stelle ich fest, daß ich in meinen Ausführungen meinen persönlichen Ansichten Ausdruck gegeben habe. Der offizielle Standpunkt des Lagers der Nationalen Einigung gegenüber dem Wirtschaftsprogramm der Regierung ist bereits in der Erklärung des Chefs des Lagers General Stanisław Skwarczyński, präzisiert worden. Im Namen des Lagers der Nationalen Einigung erkläre ich, daß sich dieses Lager den wirtschaftlichen Maßnahmen der Regierung gegenüber vollkommen positiv einstellt, in der festen Überzeugung, daß sie erfolgreich zu dem uns allen gemeinsamen Ziel, der Stärkung der Macht des Staates, führen werden.“ (Stürmischer Beifall.)

Dr. Neumann an seine Wähler.

Unmittelbar vor den am Sonntag, dem 11. Dezember, stattfindenden Landtagswahlen, die — so urteilt der nach Memel gereiste Hauptschriftleiter der Königsberger „Preußischen Zeitung“ — ihrem Wesen und der Bedeutung der weltgeschichtlichen Stunde entsprechend den Charakter einer elementaren Volksabstimmung tragen werden, hat der völkische Führer des Memeldeutschtums, Dr. Neumann, am Mittwoch abend in einer Versammlung der Vertrauensmänner seiner Liste die Kampfparole ausgegeben, die nicht nur für die Wahlen selbst gilt, sondern auch schon Richtung und Tempo der weiteren Entwicklung klar erkennen läßt.

„Das Jahr 1938“, sagte Dr. Neumann, „hat Grenzen verschwinden lassen, die der Versailler Vertrag geschaffen hat, und hat damit ewige Unruheherde des europäischen Friedens ausgemerzt. Die Führer großer Völker Europas haben der Vernunft zum Recht verholfen. Jetzt stellt das Jahr 1938 noch an uns die Frage: Wer seid ihr?“

Mitgerissen und bis ins Innerste ergriffen antworteten die Vertreter aller Dörfer, Städte **„Deutsche, Deutsche, Deutsche!“**, riefen sie mit erhobenem Arm dieses eine Wort.

Dann fuhr der Mann, der vier Jahre lang in litauischen Zuchthäusern gesessen hatte, unangefochten vor der Öffentlichkeit in einer Freiheitskundgebung, die niemand mehr zu verhindern oder zu stören wagte, in seiner Rede fort: „Statt uns den neuen Staat zum gemeinsamen Gut aller Bürger zu machen, hat man uns alle die Methoden fühlen lassen, die das litauische Volk in seiner jahrhundertelangen Abhängigkeit zur Genüge selbst ausgekostet hat. Sie haben unsere Wirtschaft und unsere Seele zersetzen wollen, doch da zerbrach ihre Kunst. Statt daß wir gefügig wurden, schlossen wir uns zu einer Gemeinschaft der Not und der Abwehr zusammen.

Wir waren seinerzeit willens, mit an die Freiheitsaltäre des wiedergeborenen litauischen Volkstums zu treten, jedoch als freie Männer.

Statt unseren Verständigungswillen zu achten, sind wir mit Schimpf und Schande bedacht worden. Sie allein tragen die Verantwortung, daß wir uns abgekehrt haben und jetzt nur den Kampf für unsere Freiheit und unser Recht kämpfen. Wir sind wohl dem Buchstaben nach noch litauische Staatsbürger, innerlich besteht kein Zusammenhang mehr. Das Memelgebiet ist deutsches Kulturland und wir sind seine Kinder.“

Zum Schluß rief Dr. Neumann den Memeldeutschen zu: „Ihr werdet mir eure Stimme geben und damit gleichzeitig das Bekenntnis ablegen, daß ihr auf keine Provokation achten und den langen Weg von 20 Jahren, den ihr mit übermenschlicher Geduld gegangen seid, weiter beenden werdet.

Wir wollen der Welt zeigen, daß es möglich ist, dem Recht zum Siege zu verhelfen, ohne daß man sie erst zum Aufhorchen bringt durch die Not und Todesschreie gequälter Opfer.

Wir müssen aber ebenso von unseren Gegnern verlangen, daß sie jede Provokation unterlassen und der augenblicklichen Stimmung Rechnung tragen und sich an das gewöhnen, was sie uns 15 Jahre lang vorenthalten haben.“

Die Wahlrede Dr. Neumanns wird in der reichsdeutschen Presse weitgehend zitiert und beachtet. Im „Völkischen Beobachter“ wird auf der ersten Seite das Bild des Führers der Memeldeutschen zur Veröffentlichung gebracht.

Wie wird gewählt?

Die Wahl selbst muß nach dem recht umständlichen litauischen Wahlgesetz durchgeführt werden. Es handelt sich dabei um eine sehr komplizierte Verbindung von Personenwahl und Listenwahl. Jeder Wähler kann soviel Stimmzettel abgeben, als Abgeordnete zu wählen sind, nämlich 29. Diese Stimmzettel, die auf die Namen der einzelnen Kandidaten lauten, werden dann einzeln gezählt und entsprechend auf die Kandidaten und auf die Wahlvorschläge angerechnet.

In dem bisherigen am 30. September 1935 gewählten Landtag standen den 24 memeldeutschen Abgeordneten fünf Litauer gegenüber. Heute am Vorabend der Wahl gibt sich niemand mehr einer Täuschung darüber hin, daß die Abstimmung am Sonntag den deutschen **Charakter des Memel-**

landes und die Forderung der Memeldeutschen nach Recht und Freiheit gleichfalls überzeugend und unwiderruflich bestätigen wird.

Schon die

Anwesenheit von 40 bis 50 ausländischen Pressevertretern in Memel

deutet darauf hin, daß es sich bei diesem Abstimmungsakt um mehr handelt, als um die Wahl der 29 Abgeordneten eines kleinen Landtages. Hunderte von Transparenten auf allen Straßen und Wegen verkünden laut:

„Die Memelländer wollen am Sonntag ein Bekenntnis ablegen. Sie wollen sich als Deutsche vom deutschen Volk und zur Weltanschauung aller Deutschen bekennen. Sie wollen in fester Einigkeit unter der Leitung Dr. Neumanns zusammenstehen, um den Kampf um ihre Rechte und ihre Freiheit zum Siege zu führen.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus Riga meldet, messen die politischen Kreise den Besprechungen eine große Bedeutung bei, die am Donnerstag der litauische Außenminister Urbczys mit dem Deutschen Gesandten in Kowno Dr. Erich Zechlin hauptsächlich über Memelfragen hatten. Dr. Zechlin reiste nach diesen Besprechungen unverzüglich nach Berlin ab. Die Rigaer Presse nimmt an, daß die Litauische Regierung die Forderungen der Memeldeutschen berücksichtigen werde, und daß in dieser Frage bereits eine Verständigung mit Berlin erreicht worden sei.

Der neue Gouverneur für das Memelland ernannt

Kowno, 10. Dezember. (PAT) Der hervorragende litauische Führer in Memel Viktor Gailius wurde zum Gouverneur des Memellandes ernannt. Gailius ist der 12. Gouverneur des Memellandes seit der Zeit, da das Memelgebiet Litauen zugeteilt wurde. Er erfreut sich des Vertrauens der Deutschen; in den früheren Jahren war er Stellvertretender Gouverneur und dann Mitglied des Direktoriums. In der letzten Zeit war er Direktor in der litauischen Verlagsgesellschaft „Rytas“. Direktor Gailius ist auch Spitzenkandidat der litauischen Liste des Sozialen Verbandes.

Waldemaras kehrt zurück!

Zwei seiner Anhänger wurden Minister.

Im Zusammenhang mit der Regierungsumbildung in Litauen läßt sich „Päwaleht“ von seinem Kownoer Sonderkorrespondenten berichten, daß der neue Verkehrsminister Germanis und der Landwirtschaftsminister Skaisgiris zu den Anhängern des früheren Ministerpräsidenten Woldemaras gehören. Damit beginne in Litauen jetzt auch diejenige Strömung innerhalb der Tautininkai-Partei eine Rolle zu spielen, die seinerzeit Woldemaras unterstützt habe. Im Zusammenhang damit sei Woldemaras nach Kowno zurückgerufen worden. Wenn auch für die nächste Zeit seine Ernennung auf einen höheren Posten nicht zu erwarten sei, so bedeute dies immerhin, daß seine Politik und seine Ansichten einen gewissen Einfluß erlangt hätten.

Wird Jeschow das Los Jagodas teilen?

Die Gründe für die Abberufung des sowjetrussischen Innenkommissars und GPU-Chefs Jeschow, der durch den Georgier Berija ersetzt worden ist, werden vom Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ folgendermaßen geschildert:

Mit der Abberufung Jeschows hat man schon seit einigen Tagen gerechnet, besonders nach der letzten Sitzung der Sowjetregierung, an der auch Stalin teilgenommen hat. Jeschow war angeblich infolge Krankheit an der Teilnahme verhindert, so daß er sich gegen die ihm gemachten Vorwürfe nicht verteidigen konnte. Vor einigen Tagen wurde in der Sowjetpresse offen das System Jeschows, das in der GPU Anwendung fand, kritisiert. Dieses System beruhe auf der Denunzierung höherer Beamter. Man erhob gegen Jeschow den Vorwurf, daß er in der letzten Zeit viele Fehler begangen habe. Vor der letzten Sitzung des Rats der Volkskommissare

trat Außenkommissar Litwinow gegen Jeschow auf,

der gegen die wiederholten Haussuchungen in seiner Privatwohnung und in den Geschäftsräumen des Außenkommissariats protestierte. Diese Haussuchungen waren durch die GPU auf den persönlichen Befehl Jeschows vorgenommen worden, wobei mehrere Beamte des sowjetrussischen Außenministeriums verhaftet wurden. Der Kommissar für militärische Angelegenheit, Marschall Woroschilow, erhob ebenfalls Einwände gegen die GPU und besonders gegen die Verhaftung seines persönlichen Adjutanten Oberst Morosow. Es stellte sich heraus, daß dieser zu Unrecht der Spionage zugunsten eines fremden Staates bezichtigt worden war. Inzwischen beging Morosow im Gefängnis der GPU Selbstmord. Professor Schmidt, der berühmte Nordpolforscher beklagte sich ebenfalls während einer persönlichen Audienz bei Stalin über Jeschow.

Es kam zu einem offenen Kampf der Partei gegen die GPU und besonders gegen Jeschow,

da in den letzten Monaten allein in Moskau Tausende von Mitgliedern der Kommunistischen Partei, die sich sehr verdient gemacht hatten, verhaftet worden sind. Es meldeten sich Abordnungen bei Stalin, dem man von der Unzufriedenheit in den Reihen der Partei Mitteilung machte. Schließlich entschloß sich Stalin, Jeschow abzuberufen, wobei man den Rücktritt mit dessen Krankheit begründete.

Von dem Ende der Karriere Jeschows zeugt auch die **Verhaftung seines Privatsekretärs Kudratiew.** Man rechnet mit weiteren Verhaftungen unter den nächsten Mitarbeitern Jeschows. In diplomatischen Kreisen Moskaus wird behauptet, daß Jeschow, wenn er das Unglück haben sollte, wieder gesund zu werden, sicher das Schicksal Jagodas teilen werde. Jagoda war vor seiner Hinrichtung ebenfalls zum Kommissar eines zweitklassigen Geschäftsbereichs ernannt worden. In Moskau sind auch Gerüchte verbreitet, daß am Lager Jeschows im Krankenhaus eine besondere Wache aufgestellt sei.

Lindbergh in der Sowjetunion unerwünscht.

Aus Moskau teilt die Telegraphen-Agentur „Expreß“ mit, die Sowjetregierung habe die Botschaft der USA in Moskau offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß ein Verbot der Einreise des Obersten Lindbergh auf das Gebiet der Sowjetunion wie auch für das Überfliegen dieses **Gebiets durch den Ozeanflieger erlassen worden ist.**

Die „Zweite“ Tschechoslowakei.

In der in Prag erscheinenden „Narodni Politika“ gibt **Dr. E. Capek** auf Grund der ersten tschechoslowakischen Statistiken, die nach der Aufteilung der Tschechoslowakei erschienen sind, ein Bild über die neue, wie die Tschechen sagen — „Zweite“ Tschechoslowakische Republik:

„In territorialer Hinsicht“, schreibt Dr. Capek, „ist der Verlust etwas größer, als man anfangs angenommen hatte. Der Republik sind 98 912 Quadratkilometer geblieben. Nach Angaben des internationalen Genfer Almanachs steht die Republik in bezug auf die Gebietsgröße an 18. Stelle unter den europäischen Staaten und soweit es sich um die Bevölkerung handelt an 11. oder 12. Stelle. Von 14 729 000 Einwohnern (nach der Volkszählung vom Jahre 1930) sind der Republik 9 807 000 Einwohner verblieben, den natürlichen Bevölkerungszuwachs nicht miteingerechnet. Der Staat hat 121 Gerichtsbezirke ganz und 99 zum Teil, ferner 750 000 Gebäude und 4 922 000 Seelen (nach der letzten Volkszählung) verloren. Da jedoch die Volkszählung vor acht Jahren stattgefunden hat, so ist auf den Verlust der natürliche Zuwachs anzurechnen, der seit jener Zeit eingetreten ist. Danach wäre also mit einem Bevölkerungsverlust von über fünf Millionen Seelen zu rechnen.

Neben 2 853 800 Deutschen, 591 000 Ungarn, 77 500 Polen, 60 300 Juden und 17 700 anderen, z. B. Zigeuner in der Slowakei, hat die Republik über eine Million Tschechen und Slowaken verloren. Der vierte Teil der Bevölkerung, in den von der Republik abgetretenen Gebieten weist 1 161 000 Personen tschechischer und slowakischer Nationalität auf. In der Republik sind 8 527 000 Tschechen, Slowaken, Slawen und Karpato-Ruthenen geblieben. Die geringste Verschiebung trat bei den Slawen in Karpato-Ruthenien ein, wo 512 000 Seelen geblieben und 36 900 verloren worden sind. Die stärkste nationale Minderheit in der Tschechoslowakei werden auch weiterhin die Deutschen mit 377 800 Seelen (davon 99 200 in der Tschechei, 135 500 in Mähren, der Rest in den Ostgebieten) bilden. Die ungarische Minderheit wird jetzt 100 000 Seelen stark sein, von denen 65 800 in der Slowakei leben.

Im Jahre 1930 haben 180 600 tschechoslowakische Bürger ihre Zugehörigkeit zur jüdischen Nationalität erklärt. Von ihnen kommt ein Drittel, also 60 800 in Wegfall.

Nationale Minderheiten wird es in der Tschechoslowakei 6,4 Prozent der Gesamtbevölkerung geben. Die neue Volkszählung wird freilich eine Menge von Einzelheiten korrigieren. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Republik gegenwärtig etwa 10 300 000 Einwohner zählt.“

Weshalb Dr. Chvalkovski nicht zum Präsidenten gewählt wurde.

Die polnische Presse läßt sich aus Prag Einzelheiten über den erbitterten Kampf melden, der sich um das Amt des tschechoslowakischen Staatspräsidenten abgespielt haben soll. Gerüchten zufolge, die in politischen Kreisen im Umlauf sind, hat die Kandidatur des Präsidenten Hacha nur aus dem Grunde gesiegt, weil eine der Großmütter des gegenwärtigen Außenministers Chvalkovsky eine Jüdin war, und weil die nationalistischen tschechischen sowie slowakischen Führer aus diesem Grunde gegen seine Kandidatur waren.

Präsident Hacha hat von dem ihm zustehenden Recht Gebrauch gemacht und eine Amnestie für eine Reihe von politischen Vergehen erlassen, die vor dem 7. Oktober d. J. begangen worden sind. Die Amnestie kommt den Personen nicht zugute, die eine feindliche Haltung der Tschechoslowakei gegenüber angenommen haben.

Sidor — Verbindungsmann zwischen Preßburg und Prag

In Preßburg trat der slowakische Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, in der zum erstenmal Minister Sidor das Wort ergriff. Es wurde beschlossen, daß Minister Sidor der Verbindungsmann zwischen der Slowakischen Regierung in Preßburg und dem Ministerrat in Prag sein soll. In der letzten Zeit tritt Minister Sidor sehr energisch für die weitgehendste Unabhängigkeit der Slowakei gegenüber Prag ein. In den letzten Tagen hat er eine Rede gehalten, in der er eine slowakische Armee sowie die Beseitigung jener außenpolitischen Einflüsse forderte, deren Fäden nach Moskau und Genf führen.

Die Tschechoslowakei zahlt keine Amortisationsraten

Prag, 7. Dezember. (PAT) In der Tschechoslowakei wurde eine Verordnung bekanntgegeben, daß auf dem ganzen Gebiet der Republik die Bedienung der Amortisationsraten der tschechoslowakischen staatlichen Inneanleihen sowie der Schulden der Staatsfonds vorübergehend eingestellt wird. Die Zinsen dieser Schulden werden auch weiterhin gezahlt. Gleichzeitig erschien eine Verordnung über die Einstellung der Bedienung der Amortisationsraten und Zinsen aller Privatpapiere in der Tschechei und in Mähren. Diese Verordnung hat, wie in dem amtlichen Kommentar hervorgehoben wird, den Zweck, die tschechoslowakische Auslandsverschuldung auf dem bisherigen Stand zu erhalten, bis auf dem Wege von Verhandlungen mit den interessierten Staaten die Frage der öffentlichen Schulden der abgetretenen Gebiete geregelt worden ist.

Neue polnisch-tschechische Grenzkorrektur.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur meldet, hat sich die Polnische Regierung entschlossen, den nach der neuen Grenzziehung, die mitten durch die Gemeinde Morawka ging, den an Polen gefallenen Teil der Gemeinde wieder an die Tschechoslowakei abzutreten, so daß die ganze Gemeinde bei den Tschechoslowakei bleibt. Die genaue Grenzziehung wird von einer Sonderkommission durchgeführt.

Neue Massenverhaftungen in Rumänien.

Der Bukarester Berichterstatter des „Paris Midi“ meldet, daß die Zahl der Verhaftungen nach dem Attentat in Czernowitz sich von Tag zu Tag erhöhe. Man sei der Ansicht, daß bisher im ganzen etwa 12 000 bis 15 000 Personen festgenommen wurden.

Am Donnerstag seien zum erstenmal die Schulen, hauptsächlich die oberen Klassen, ebenso wie die Universitäten von der Polizei durchsucht worden. In Czernowitz allein seien 120 Studenten, die im Besitz von Waffen gewesen seien, festgenommen worden. Auch seien Professoren, Rechtsanwälte und andere namhafte Bürger von Czernowitz von der Polizei festgenommen worden. Alle diese Personen seien Mitglieder der von Codreanu gegründeten Eisernen Garde. Anfang kommender Woche werde vor dem Czernowitzer Gerichtshof der Prozeß gegen die „Terroristen“ eröffnet. Man rechne damit, daß mehrere Todesurteile ausgesprochen werden. Im ganzen Land bleibe die Lage gespannt Man erwarte für die kommende Woche auch einen Regierungswechsel oder wenigstens eine Veränderung innerhalb des augenblicklichen Kabinetts.

Abendempfang der Deutsch-Polnischen Gesellschaft.

DNB meldet aus Berlin:

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft eröffnete am Freitag ihr von Professor Schön ausgestattetes Haus in der Kurfürstenstraße mit einem Abendempfang, an dem der polnische Botschafter in Berlin, Lipski, mit den Herren der Botschaft und des polnischen Generalkonsulats sowie den Mitgliedern der polnischen Kolonie teilnahmen. Ferner waren der Vizepräsident der Polnisch-Deutschen Gesellschaft, Profesor Lempicki, und Kammerherr von Slaski aus Polen erschienen. Von deutscher Seite waren u. a. anwesend: als Vertreter des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop Unterstaatssekretär Woermann, der Präsident der Vereinigung zwischenstaatlicher Verbände, SS-Obergruppenführer Lorenz, die Ministerialdirektoren Stieve und Vollert, ferner Ministerialdirigent Hasenöhrl, Ministerialrat Poelmann und Reichsamtsleiter Leibbrandt sowie Generalmusikdirektor von Benda.

Der Präsident der Gesellschaft, SA-Gruppenführer von Arnim, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste aufs herzlichste und betonte in einer kurzen Ansprache, daß die Deutsch-Polnische Gesellschaft in Berlin mit ihrer Schwesterorganisation in Warschau die Aufgabe habe, die kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Beziehungen der beiden Nachbarstaaten auf persönlicher Grundlage zu pflegen und zu vertiefen. Professor von Arnim stellte dann den polnischen Pianisten Professor Turczyński und die Sängerin Jendrzejewska vor, die mit einem interessanten Programm deutscher und polnischer Werke den künstlerischen Teil des Abends bestritten.

Erneut die Fensterscheiben eingeschlagen.

Wir berichteten kürzlich von der Störung einer deutschen Versammlung beim Gastwirt Eggert im Dorf Klodtken (Kłodka wieś), Kreis Graudenz, durch Einschlagen von Fensterscheiben mit schweren Ziegelsteinen, wobei ein Teilnehmer nicht unerheblich verletzt wurde. Am Sonnabend, dem 3. Dezember, wurden in demselben Gasthaus erneut die Fensterscheiben eingeschlagen, und zwar durch den Pferdehändler Czeczarek aus Dorf Klodtken, der sich hierbei Schnittwunden zuzog. Während es sich im ersten Fall zweifellos um jugendliche Heißsporne handelte, die aus dem Hinterhalt ihre „Heldentat“ vollführten, um sich dann ebenso feige zu verstecken, ist es bei dem letzten Fall nicht klar, ob hier eine betrunkene Angelegenheit oder ein Racheakt vorliegt. Die Polizei wurde sofort telefonisch verständigt. Da in beiden Fällen die Täter erkannt sind, wollen wir hoffen, daß sie ihrer Bestrafung nicht entgehen, damit in Zukunft derartige verwerfliche Handlungen nicht begangen werden.

Ein ähnlicher Vorfall wird aus Neu-Dombie (Dabie Nowe), Kreis Schubin, gemeldet. Dort hat bei dem Gastwirt Bonin die Christliche Gemeinschaft einen Saal gepachtet, in dem regelmäßig Gesangübungsstunden stattfinden. Als am letzten Donnerstag wiederum eine solche Übungsstunde stattfand, haben etwa 15 bis 20 Burschen die Fensterscheiben mit Steinen eingeworfen. 15 Scheiben wurden zertrümmert. Glücklicherweise ist niemand verletzt worden. Eine ganze Zeit hindurch belagerten die Täter noch den Saal, um dann im Dunkel der Nacht zu verschwinden. Von dem Vorfall wurde der Polizeiposten in Labischin benachrichtigt.

Wettervoranslage:

Meist heiter.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet meist heiteres und trockenes Wetter, nachts Frost, am Tage Temperaturen bis zu 4 Grad ansteigend an.

Rundfunk-Programm.

Montag, den 12. Dezember.

Deutschlandsender:

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Musikalische Kleinigkeiten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.20: Walzer aus Wien. Winterlieder von Max Reger. 19.00: Aus der weiten Welt. Mikrophone berichten von Ländern, Menschen, Gedanken und Geschehnissen. 19.50: Kernspruch. 20.00: Einführung in das vierte Philharmonische Konzert. 20.10: Viertes Philharmonisches Konzert. 23.00: Barnabas von Geczy spielt.

Königsberg-Danzig:

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Hanke-Trio musiziert. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.10 D: Musik zum Nachtisch. 14.15 K: Kurzweil. 16.00 K: Unterhaltungs-Konzert. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 18.00 D: Die Liebesgabe. Erzählung. 18.15 D: Es ist ein Reis gefallen. Vorweihnachtliches Singen. 18.20 K: Klaviermusik. 20.10 K: Schußzeit — peng, peng! Kleine Nachhilfestunde im Sonntagsjägerlatein. 20.10 D: Schallplatten-Brettl. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Nachtmusik und Tanz. 22.40 K: Nachtmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Musik zum Nachtisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Heinrich Zillich liest aus eigenen Werken. 19.00: Volksmusikanten spielen auf. 19.35: Der Jude als internationaler Friedensstörer. 20.10: Der Blaue Montag. Fröhlicher bunter Abend. 23.00: Nachtmusik und Tanz.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.25: Musikalisches Zwischenspiel. 18.30: Singt und lacht mit uns! Anekdoten um große Männer. 20.10: Leipziger Kaleidoskop. Buntes musikalisches Farbenspiel. 22.35: Nachtmusik und Tanz.

Warschau:

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.15: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.30: Geistliches Konzert. 15.30: Orchester-Konzert. 16.35: Streich-Quartette. 17.45: Schallplatten. 19.00: Leichte Musik. 20.10: Orchester- und Chor-Konzert. 21.10: Violinmusik und Gesang. 22.00: Orchester-Konzert.

Dienstag, den 13. Dezember.

Deutschlandsender:

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Hausmusik von Stamitz, Händel und Schultze. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.30: Die dänische Pianistin Galina Werschenskaja spielt. 19.15: Spuren im Schnee. Besinnliche Folge mit Musik. 20.00: Kernspruch. 20.30: Schallplatten. 20.45: Politische Zeitungsschau. 21.00: Neue deutsche Musik. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Barnabas von Geczy spielt.

Königsberg-Danzig:

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15 K: Kurzweil. 14.15 D: Musikalische Kurzweil. 15.40 K: Kleine Märchen und Lieder. 15.40 D: Vorweihnachtliches Singen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15 K: Solisten musizieren. 19.00 K: Ein Junggeselle schüttet sein Herz aus. Heitere Betrachtungen über die Nöte des „möblierten Herrn". 19.00 D: Marschmusik. 20.10 K: Konzert. 20.10 D: Im Sternensaal. Hörfolge mit Musik. 21.00 D: Haydn-Zyklus. 22.35 K: Nachtmusik. 22.35 D: Unterhaltung und Tanz.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Werk-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Zur Unterhaltung. 18.20: Cellomusik. 19.15: Streifzug durch deutsche Operetten. 21.00: Haydn-Zyklus. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Alte und neue Tanzmusik.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Konzertstunde. 18.40: Die Haussuche. Erzählung. 19.00: Frohsinn für alle. 20.10: Vom Hundertsten ins Tausendste. Großer Bunter Abend. 22.35: Unterhaltung und Tanz.

Warschau:

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.15: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.30: Brautlieder von Cornelius. 17.00: Flöten- und Klaviermusik. 17.30: Polnische Volkslieder. 19.00: Unterhaltungs-Konzert. 21.00: Orchester- und Klavier-Konzert. 22.15: Klavier- und Cellomusik.

Mittwoch, den 14. Dezember.

Deutschlandsender:

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.00: Das Wort hat der Sport. 18.15: Solistenmusik. 19.15: Klänge aus aller Welt. 20.00: Kernspruch. 20.15: Stunde der jungen Nation. 21.20: Das Trio Italiano spielt. 22.30: Schottische Tanzmusik. 23.00: Musik aus Wien.

Königsberg-Danzig:

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Hanke-Trio musiziert. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15 K: Mittag-Konzert. 14.10 D: Fröhliches Allerlei. 14.15 K: Kurzweil. 15.40 D: Weihnachten will nun kommen. 16.00 K: Tanztee. Peter Arco und Schallplatten. 16.00 D: Kaffee verkehrt. Die Wiener Mittwoch-Jause bringt Gesang, Musik und Fröhlichkeit. 19.00 K: Musik zum Feierabend. 19.00 D: Melodien aus beliebten Operetten und Tonfilmen. 20.15: Stunde der jungen Nation. 21.00 K: Haydn-Zyklus. 21.00 D: Melodien aus beliebten Operetten und Tonfilmen. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Schottische Tanzmusik. musik. 22.35 K: Blasmusik. 23.00 D: Musik aus Wien.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10: Fröhliches Allerlei. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.25: Schallplatten: Schöne Stimmen. 20.15: Stunde der jungen Nation. 21.00: Fröhliche Wissenschaft. Ein unterhaltsamer Blick auf die heitere Seite der Forschung. 22.30: Das macht Laune! Musik zu Tanz und Unterhaltung.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Schallplatten. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Bei Meister Johann Strauß zu Gast. 15.00: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 19.00: Frohsinn für alle. 20.15: Stunde der jungen Nation. 21.00: Musensitz Jena. Klassisches Mitteldeutschland. 22.30: Musik aus Wien.

Warschau:

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Orchester-Konzert. 16.35: Klaviertrio D-dur von Tanejew. 17.15: Alte Musik. 19.00: Ungarische Musik. 21.00: Chopin-Konzert. 22.00: Schallplatten.

Donnerstag, den 15. Dezember.

Deutschlandsender:

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Großes Konzert. 13.15: Militär-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten: Franz Völker singt. 15.30: Wormser Jungen und Mädel singen und spielen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Schubert-Lieder. 18.45: Musik auf dem Trautonium. 20.00: Kernspruch. 20.10: Das schönste Geschenk — ein Rundfunkgerät! Szenen, Lieder und Gespräche. 21.10: Orchester-Konzert. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Barnabas von Geczy spielt.

Königsberg-Danzig:

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30 K: Muttis kleine Hauskapelle. Anregungen zum weihnachtlichen Musizieren. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Hanke-Trio musiziert. 12.00 K: Mittag-Konzert. 12.00 D: Fröhliche Werkpause. 13.15 D: Mittag-Konzert. 14.10 D: Melodein aus Köln am Rhein. 14.15 K: Kurzweil. 16.00 K: Nachmittag-Konzert. 16.00 D: Bunter Nachmittag. 18.00 D: Elternhaus und Schule. Wort, Lied und Musik zur Weihnachtszeit. 18.10 K: Beethoven: Klaviertrio Es-dur, Werk 1. 18.30 D: Neues vom Film. 19.00 D: Schallplatten. 19.10 K: Schallplatten. 19.40 D: Schallplatten. 20.10 K: Sinfonie-Konzert. 20.10 D: Kammermusik. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Volks- und Unterhaltungsmusik. 22.35 K: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Bunter Nachmittag. 18.20: Aus dem Leben der Maori. Lieder der Südsee. 19.00: Tanz und Unterhaltung. 20.10: Carmen. Oper in 4 Akten von Charles Bizet. 21.00: Drei Männer auf Mayen. Erzählung. 23.00: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.30: Bald nun ist Weihnachtszeit. Mädel singen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Klaviermusik. 18.45: Schallplatten. 20.10: Familie Bach. Zum 150. Todestag Carl Philipp Emanuel Bachs. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik.

Warschau:

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Orchester-Konzert. 16.40: Klaviermusik. 17.25: Polnische Lieder. 18.30: Violinmusik. 19.00: Bunte Musik. 22.00: Schallplatten. 23.05: Unterhaltungs- und Violin-Konzert.

Freitag, den 16. Dezember.

Deutschlandsender:

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Gefroren hat es heuer! Bunter Bilderbogen um Schlittschuhe und Eislauf. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.00: Ein Wiegenlied. Märchenspiel. 18.30: Zeitgenössische Kammermusik. 19.15: Schallplatten. 19.30: Militärmusik. 19.50: Schallplatten. 20.00: Kernspruch. 20.10: Adriano Lualdi dirigiert die Berliner Philharmoniker. 21.00: Die Feuerzangenbowle. Heiteres Spiel. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Barnabas von Geczy spielt.

Königsberg-Danzig:

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 10.30: Gefroren hat es heuer! 11.00: Englischer Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10 D: Bunte Musik. 14.15 K: Kurzweil. 15.50 K: Peperkooke-, Marzepoan onandre Herzkes. Heiteres und Nachdenkliches. 16.00 D: Und nun klingt Danzig auf! 16.20: Unterhaltungsmusik. 17.35 K: Ein dicker Bauch ist keine Zier. Hörszene. 18.00 K: Vespermusik. 18.00: Elsa Brandström, der Engel von Sibirien. Ein Frauenleben. 19.00 D: Schallplatten. 19.30 D: Militärmusik. 19.50 D: Zwischenspiel. 20.10 K: Musikalische Plaudereien. 20.10 D: Kostproben der neuesten Unterhaltungsmusik. 21.00: Der verkaufte Schatten. Hörspiel. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Tanz und Unterhaltung. 22.40 K: Unterhaltungsmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 10.30: Gefroren hat es heuer! 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Bunte Musik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Das Hattwig-Trio spielt. 19.15: Mit klingendem Spiel. Märsche und Lieder unserer Wehrmacht. 21.00: Deutsche im Ausland, hört zu! Das schlesische Jahr. Schlesische Kantate. 22.30: Tanz und Unterhaltung.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 10.30: Gefroren hat es heuer! 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 15.30: Musikalisches Zwischenspiel. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Musikalisches Zwischenspiel. 19.00: Weihnachtliche Weisen. 20.10: Kleine Reise zum Weihnachtsglück. Ein vorweihnachtliches Spiel. 21.00: Wenn Weihnachten ist . . . Erzgebirgische Weihnachtsfeier. 22.30: Tanz und Unterhaltung.

Warschau:

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.35: Gesang. 17.15: Klarinettenmusik. 19.00: Orchester- und Violin-Konzert. 20.00: Requiem, von Verdi.

Sonnabend, den 17. Dezember.

Deutschlandsender:

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Die bunte Platte. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick. 18.15: Durch heilige Harmonien. 19.15: Bunte Auslese. 20.00: Kernspruch. 20.10: Die zwölf Sonnenkinder. Spiel um die zwölf Monatsfiguren der Straßensammlung für das Winterhilfswerk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Barnabas von Geczy spielt.

Königsberg-Danzig:

6.30: Frühkonzert. 8.00: Andacht. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Das Hanke-Trio musiziert. 12.00: Mittag-Konzert. 14.15 K: Kurzweil. 14.15 D: Musikalische Kurzweil. 15.30 K: Wiegenlieder zur Weihnachtszeit. 16.00 K: Tausend frohe Takte — tausend heitere Worte. 16.00 D: Sperlings bunte Bühne. 18.00 K: Sport — Sportvorschau. 18.15 D: Schallplatten. 19.00 K: Stallgeflüster. Peter Arco und Schallplatten. 20.10 K: Lieber Volksgenosse. 20.10 D: Zuguterletzt. Kunterbunter Wochenkehraus. 21.10 K: Wie — Sie können nicht einschlafen? Ein „Gute-Nacht-Kabarett". 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Wir tanzen in den Sonntag! 22.40 K: Unterhaltungsmusik.

Breslau-Gleiwitz:

5.30: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.35: Funk-Kindergarten. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Platz-Konzert. 18.20: Sudetendeutsche Volkslieder. Fritz Thurlhofer singt zur Laute. 19.00: Ludwig van Beethoven. 20.10: Tanz und frohe Laune. Ein Wirbel flotter Melodien. 22.35: Wir tanzen in den Sonntag!

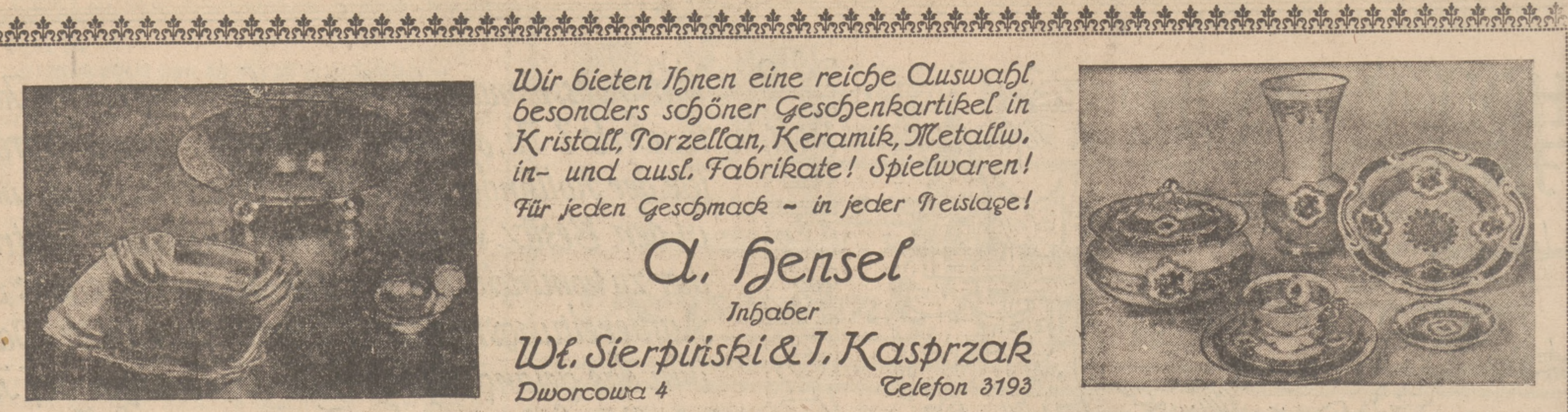
Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.20: Kinderfunk. 16.00: Sperlings bunte Bühne. 18.15: Schallplatten. 19.00: Herybert Menzel. Dichter und SA-Mann. Der Dichter liest, es spielt und singt ein Sturm. 20.10: Großer bunter Abend. 22.30: Wir tanzen in den Sonntag!

Warschau:

6.30: Choral. 3.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.35: Cellomusik. 17.20: Volkslieder und Volkstänze. 19.15: Leichte Musik und Gesang. 21.00: „Die Damen und die Husaren", Oper in 3 Akten von Kamienski.





Preise bedeutend ermäßigt!

Die billigste Einkaufsquelle empfiehlt in großer Auswahl

Damen-, Herren- und Kinderwäsche
Trikotagen, Sweater 3675

Franciszek Sierocki, Poznańska 18

Wenn ich das nur gewußt hätte

Das Sehen kann so leicht durch Nachlässigkeit verdorben werden, wenn man guten Rat überhört. Es ist unklug, das Tragen von Gläsern so lange abzulehnen, bis man ohne Gläser überhaupt nicht mehr sehen kann. Vorbeugen ist entschieden besser. Seien Sie nicht einer von denen, die trotz Fehlsichtigkeit es ablehnen, Gläser zu tragen, sondern gehören Sie zu denen, die sich guten Sehens erfreuen durch richtige Augengläser.

Holen Sie sich Rat 7796
bei **Optiker St. Zakaszewski,** Bydgoszcz, Gdańska 9



Pelze! Muffe! 8169
Anfertigung zum Fest!
R. Schönke, Generała Bema 7, W. 2.

Möbel

aparte und preiswerte Modelle in größt. Auswahl nach eigenen Entwürfen in anerkannt bester Qualität nebst

Küchen

Erfolgreiche Modelle zeitgemäße Preise in bester Ausführung und eigener Herstellung, empfiehlt

Möbelhaus
Ign. D. Grajnert 8 59
Bydgoszcz, Dworcowa 21

Strickkleidung

reine Wolle, fertigt an Maschinen-Strickerei
M. Bauer
Sw. Trojcy 35. 7660

Beachten Sie bitte die Schaufenster

Ein beliebtes Weihnachts-Geschenk sind gute und geschmackvolle Stoffe!

Seit langen Jahren kauft und schenkt jeder

hübsche Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe, Flanelle, Gardinenstoffe, sowie Gobelins

während des großen und günstigen Weihnachtsverkaufs bei

F. Ferber.

Telef. 36-19 **Manufakturwarengeschäft** Telef. 36-19

Bydgoszcz, ul. Gdańska 63, Ecke Cieszkowskiego

Reiche Auswahl in Bielitzer Herrenstoffen

Seltene Gelegenheit billigen Einkaufs

Aus nur guten Rohstoffen nach bewährtem Rezept das beste 7944
Pfefferkuchen-gewürz!
Schwanen-Drogerie
Gdańska 5.

Der kleine Flügel



138 cm lang
mit dem großen Erfolg!
Herrliche Tonfülle, ideale Spielart, beste Qualitätsarbeit, erstaunlich preiswert. Garantie. Auch Teilzahlung. 7950
B. SOMMERFELD
BYDGOSZCZ, ul. Śniadeckich 2

Sämtliche 7797
NOTEN
soweit nicht am Lager besorgt auf schnellstem Wege
W. Johne's Buchhandlung
Bydgoszcz, ul. Gdanska 28.

10% Rabatt erteile ich nur zu Weihnachten.

Praktische Weihnachtsgeschenke



kaufen
Sie am billigsten
bei der Firma

BYDGOSZCZ

F.A. MATZ

STARY RYNEK 7
ŚNIADECKICH 49
TELEFON 1323

Stoffe, Konfektion, Galanterien, Gardinen.

Selbst eine Reise von entferntester Gegend lohnt sich, um bei mir die Einkäufe zu tätigen. Besitze große Auswahl, niedrige Preise. 8066

In Kürze erscheint:

Anna-Luise Bardt

„Und irrt mein Herz in fremden Gassen"

Die Gedichte atmen tiefe Verbundenheit mit unserer Heimat, mit der Natur und dem Leben und vermitteln die Stimmung, die von echter Poesie ausgeht. 8220

Geschenkband 3,— zł

Zu beziehen durch alle deutschen Buchhandlungen oder durch den Verlag der

Evangelischen Vereins-Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 19

Das beste Weihnachtsgeschenk
für die Hausfrau ist eine 8169
gute Nähmaschine
Pfaff Naumann u. Elite
sind die von großer Güte.
Fahrräder. Motorräd. Reparaturwerkstatt
J. Reeck, Bydgoszcz, Dworcowa 17

Umzüge

auch **Sammelladungen** nach u. von Deutschland.— **Autotransporte in Polen u. nach Deutschland.** — **Möbellagerung in Einzelkabinen.** — An- und Abrollspedition — übernimmt
W. Wodtke, Gdańska 76. Tel. 3015. 7959

Direkt aus der Fabrik

Christbaumschmuck

Billigste Einkaufsquelle — Riesenauswahl
Konkurrenzlose Preise
Erstklassige Ausführung

Engros! Glasschmuck Detail!

in ca. 600 verschiedenen wunderschönen Mustern wie Vögel, Tannenbaum-Spitzen, Feenhaar, weiß und farbig, Lametta, Engelhaar, Girlanden, Wunderkerzen, Lichthalter, Konfekthalter, Schnee, Christbaumwatte und Lichte u. s. w.

Fr. Bogacz, BYDGOSZCZ Dworcowa 14.

Christbaumschmuck- u. Glasinstrumenten-Fabrik, Glasspinnerei.
Leonische Drahtindustrie.

Ein gutes Buch

gehört auf jeden Weihnachtstisch!
Reiche Auswahl in Büchern aus allen Gebieten der Literatur zu gesenkten Auslandspreisen.

Jugendschriften - Kalender - Bibeln und Gesangbücher Füllfederhalter—Photo-Alben Briefpapiere

Oswald Wernicke
Buch und Papierhandlung 8836
Bydgoszcz, Dworcowa 7 Telefon 3884



Waschen u. Plätten
sowie **Gardinen** zum Spannen nehme an. Garantie saub. Arbeit und billig. 809
Plätterei „Astra",
Parkowa 2, neb. Hot. Adler



7965

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle ich
alle Zutaten
zum
Weihnachtsgebäck:
Erstklassige
Mehlsorten.
Mandeln - Sultaninen
Korinthen - Rosinen
Walnüsse - Haselnüsse
Zitronat - Orangeschalen
Pfefferkuchengewürz
Bienen- u. Kunsthonig.
Otto Jortzick
Koronowo
Gegenüber der Post.
Tel. 33. 7987



Empfehlen zum
Weihnachtsfest
und 7649
Advent

Honigkuchen (Pfefferkuchen)
Baumbehang in allen Sorten
Lebkuchen, Keks
Marzipan, Schokolade
Konfitüren, Pralinen
Konditorwaren, Zuckerwaren

Dwór Szwajcarski
Sp. z o. o.
Jackowskiego 26-30 - Telefon 3254
Abteilung Pfefferkuchen — Keks
Schokoladen und Zuckerwarenfabrik
12 Filialgeschäfte 12
Wiederverkäufer Rabatt
Preislisten auf Anforderung

Großer Weihnachtsverkauf!

Schon vom ***1. Dezember*** *ab empfehlen wir in großer Auswahl und zu* ***Weihnachtspreisen***

Konkurrenzlose Preise!

Bielitzer Stoffe für Anzüge und Mäntel, Neuheiten in Seiden- und Wollstoffen
sowie
sämtliche Schneiderzutaten, Leinenstoffe, Inletts, Gardinen, Handtücher, Flanells, Sammet, Tischdecken, Bett- und Chaiselonguedecken, Trikot - Waren, Wolldecken, Bettlacken, sowie Steppdecken aller Art usw. 7869

Christliche Firma!

Skład Ludowy, Długa 19
Abteilung E. Preiss, Plac Wolności 1

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich meine bekannt vortrefflichen, täglich frischen Erzeugnisse, **Marzipan, Schokolade, Konfekt, Pfefferkuchen, Baumbehang, Weihnachtsfiguren** und viele reizende Ueberraschungen in großer Auswahl und zu **Fabrikpreisen.** 7876

Ich bitte um Besichtigung meiner Ausstellung

M. Przybylski, Zuckerwaren und Schokoladenfabrik
Bydgoszcz — Gdańska 12.
Neben Kino Kristal.

Großer
Weihnachtsverkauf
Empfehle 7952
in großer Auswahl
Daunen- u. Wolldecken, Bettwäsche, Inletts, Dekorations-Kissen Federn und Daunen.
J. Zwierzycka
Bydgoszcz, Dworcowa 9
Dampfreinigungsanstalt.

Maßanfertigung von:
Trikotwäsche aller Art
Korsetts, Büstenhalter u. dergl.
Einarbeiten von Spitzen 3497
M. Eisnack, Król. Jadwigi 5.

M. Jaeckel, Wäschegeschäft
Gegr. 1894 **Zduny 1, Ecke Pomorska** Tel. 23-36
Anfertigung sämtl. Leib- u. Bett-Wäsche. — Stoffe u. Zutaten am Lager. — Strümpfe, Socken, Schürzen u. sonst. Kurzwaren
Bestellungen zum Fest bitten wir der pünktlichen Lieferung halber schon jetzt aufzugeben. 7888

Wojewodschaft Pommerellen

10. Dezember.

Bromberg (Bydgoszcz)

Deutsche Vereinigung.

Kameradschaft der Arbeit.

Die Ortsgruppe Bromberg der Deutschen Vereinigung veranstaltete unter Leitung von Vg. Kaliske einen ihrer Kameradschafts-Abende, die sich schon seit langem eines guten Rufes erfreuen und immer größeren Zuspruch aus allen Kreisen der hiesigen deutschen Volksgenossen erleben. Der letzte dieser Abende erhielt durch die Anwesenheit Dr. Kohnerts besondere Bedeutung. Nachdem das Lied „Wir ziehen auf stillen Wegen" und der Egerländer Marsch verklungen waren, ergriff Dr. Hans Kohnert das Wort zu aktuellen Ausführungen, die von folgenden Leitgedanken getragen waren: Unser Recht auf die Heimat, unsere Pflicht der Heimat gegenüber und unsere Pflicht gegenüber dem Staat. Die klaren Ausführungen Dr. Kohnerts, die ausklangen in Worten der Hoffnung auf ein glücklicheres Morgen unserer Volksgruppe, wurden von den Versammelten, die den Kasino-Saal bis auf den letzten Platz füllten, mit größtem Beifall aufgenommen. Der Aufforderung des Versammlungsleiters, Vg. Kaliske, ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer der Deutschen Vereinigung auszubringen, kamen die Anwesenden begeistert nach.

Der zweite Teil der Veranstaltung brachte in bunter Reihenfolge Darbietungen, wie Marschmusik, gemeinsame Lieder und lustige Vorträge. Die gute Auswahl der Stücke und die treffliche Ausführung ließen beste Stimmung aufkommen. Mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Kein schöner Land" wurde der Kameradschafts-Abend geschlossen.

Die rote Nothilfskerze.

Die rote Nothilfskerze der deutschen Wohlfahrtsorganisationen in Polen soll uns an die Notgemeinschaft, in der wir leben, erinnern. Von den Feldern Pommerellens und Posens zu den Kohlenbergwerken und Eisenhütten Oberschlesiens, von den Lodzer Textilfabriken und Webereien zu den bäuerlichen Siedlungen Galiziens und die weiten Flächen Wolhyniens, wohin der Blick schweift, überall wohnen deutsche Menschen, die sich miteinander aufs engste verbunden fühlen. Gleiches Schicksalserleben führt uns ständig näher zusammen. Ihre Not ist auch unsere Not, ihr Kampf ist auch unser Kampf.

Wenn deshalb an unseren Weihnachtsbäumen überall im weiten Land am Heiligen Abend die Kerzen entzündet werden, möge an keinem deutschen Baum die rote Nothilfekerze fehlen. Damit verbindet sich dann für uns die Erinnerung an die Erneuerung des deutschen Menschen. Wie wunderbar ist doch diese neue Gemeinschaft, dieses Sichnäherkommen und Erkennen des Volksgenossen, ohne Beachtung irgend welcher Standes- oder Klassenunterschiede. Ein stärkster Ausdruck aber des neuen Geistes, der uns erfüllt, ist unser soziales Hilfswerk der deutschen Nothilfe, das die Verpflichtung enthält, freiwillige Opfer zu bringen für die Gemeinschaft. Dieses Opfer des Einzelnen ist der Beweis seines Gemeinschaftsempfindens.

Das weihnachtliche Sinnbild der Nothilfe ist die rote Kerze. Neben dem ideellen Wert erbringt sie materiellen Nutzen für unsere bedürftigen Volksgenossen. Wer die rote Nothilfskerze kauft, stärkt damit die Arbeit der Nothilfe. Keiner darf diese kleine Aufmerksamkeit außer acht lassen: es ist so wenig Mühe und doch so viel, was sich mit einem solchen Symbol verbindet. **NHK.**

Erfreuliches Ergebnis der Sammlung.

„Weihnachten für die Kinder der Arbeitslosen."

Wie aus einem Dankschreiben des Komitees zum Kampf mit der Arbeitslosigkeit hervorgeht, wurden bei der großen Straßensammlung am 8. d. M. 4884,16 Złoty gespendet. Etwa 1000 Sammler mit 492 Büchsen waren unterwegs. Alle Teile der Bürgerschaft mit den höchsten Behördenvertretern an der Spitze, beteiligten sich an der Sammelaktion. In 12 Büchsen befanden sich mehr als 200 Geldstücke, den Rekord hielt Direktor Kitkowski vom Kino „Kristall" mit 730 Münzen, Rektor Jendrike von der Dregerschen Privatschule folgt mit 311 Münzen, Direktor Rodziewicz vom Stadttheater mit 282 Münzen, die Büchse des Roten Kreuzes (Frau Barciszewska und Frau Rochon) 266 Münzen. Den höchsten Betrag, nämlich 256,92 Złoty, hatte Stadtpräsident Barciszewski in seiner Sammelbüchse.

Das Komitee dankt allen, die zu dem Erfolg dieser Sammlung beigetragen habe.

§ **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst** haben bis zum 12. d. M. früh Bären-Apotheke, Niedzwiedzia (Bärenstraße) Nr. 11, und Kronen-Apotheke, Bahnhofstraße 48; vom 12. bis 19. d. M. früh Central-Apotheke, Danzigerstraße 27, und Löwen-Apotheke, Grunwaldzka (Chausseestraße) 37.

§ **Ihren 80. Geburtstag** kann am heutigen Tage, dem 10. Dezember 1938, Frau Therese Altag, geb. Giese, in seltener geistiger Frische begehen. Als Witwe des verstorbenen Rittergutsbesitzers Ludwig Altag auf Hohenfelde und Haltenau, Kreis Wirsitz, gehört die Jubilarin zu den letzten lebenden direkten Nachkommen der Familie Giese, die in der Geschichte der Stadt Bromberg immer eine führende Rolle gespielt hat. Der Vater der Jubilarin war der Kaufmann und Stadtrat David Friedrich Giese und Besitzer der Gieseschen Brauerei, später Grunwalds Erben. Nach der Familie Giese war früher ein ganzer Stadtteil „Gieseshöhe" benannt. Die Schwester des Stadtrats Giese, Frau Justizrat Luise Rafalski, also eine direkte Tante des Geburtstagskindes, vermachte bei ihrem Ableben dem Bromberger Magistrat für wohltätige Zwecke die Summe von 100 000 Talern. Von diesem Gelde wurde damals das Ev. Diakonissenhaus gebaut, welches der Stadt übergeben wurde; weiter wurde das von ihr finanzierte „Louisenstift" nach der Spenderin benannt, in welchem Frau Altag heute noch wohnt. — Wir wünschen dem Geburtstagskinde einen gesegneten Lebensabend.

§ **Ein schweres Unglück** ereignete sich am Freitag gegen 16.15 Uhr. Als der 36jährige Kutscher Józef Domagała, Sowińskiego (Kronerstraße) 16, damit beschäftigt war, ein Pferd vor einen Kohlenwagen zu spannen, schlug das Tier plötzlich aus. Der Kutscher wurde von dem Huf des Pferdes im Gesicht getroffen. Mit Hilfe der Rettungswache brachte man den Verunglückten in das Städtische Krankenhaus. Der Zustand des Verletzten ist ernst. — Ein zweiter schwerer Unfall ereignete sich um 17.15 Uhr auf der Jagiellońska (Wilhelmstraße). Als der 58jährige Kutscher Jan Rutkowski, Ugóry (Weidenstraße) 34, mit dem Abfahren von Kohlen beschäftigt war, brach plötzlich eine Achse des Wagens und der Kutscher stürzte auf das Straßenpflaster. Außer allgemeinen Körperverletzungen erlitt R. schwere Kopfwunden. Im Krankenhaus, wohin man den Verunglückten brachte, wurde eine Gehirnerschütterung festgestellt.

§ **Vor einem aufsehenerregenden Prozeß.** Am 20. Dezember wird vor dem Bromberger Bezirksgericht der aufsehenerregende Prozeß gegen den Nakeler Bürgermeister Trybull und Dr. Salo Taube, beide aus Nakel, stattfinden. Bürgermeister Trybull steht unter der Anklage, vom genannten Generaldirektor der Nakeler Bacon-Exportfirma Oskar Robinson für wohlwollendes Entgegenkommen in den Angelegenheiten dieser Firma ein Geschenk von 10 000 Złoty entgegengenommen zu haben. Generaldirektor Dr. Salo Taube legt der Anklageakt Beamtenbestechung zur Last.

Deutsche Volksgenossen!

Am Sonntag, dem 18. Dezember 1938, finden in Bromberg die Stadtverordnetenwahlen statt.

Wir sind gewillt, jene Verantwortung, die auf uns als Bürger der Stadt entfällt, zu tragen. So wird unser Wahlrecht in diesem Falle bedingungslose Wahlpflicht, denn Wohlergehen und Nöte der Stadtgemeinde wirken sich nicht zuletzt auf uns aus.

Alle Deutschen Brombergs treten in gemeinsamer Front an und wählen die deutsche Einheitsliste

Die Wahlordnung vom 16. August d. J. ermöglicht uns im Gegensatz zu den Parlamentswahlen die Aufstellung eigener deutscher Kandidaten. Die deutschen Organisationen haben in gemeinsamer vorbereitender Arbeit eine deutsche Einheitsliste aufgestellt mit Kandidaten, die unser Vertrauen haben und geeignet sind, unsere Belange zu vertreten und zum Wohle der Heimatstadt zu wirken.

Am 18. Dezember 1938 darf kein Bromberger Deutscher an der Wahlurne fehlen!

Für den deutschen Wahlausschuß:

Waldemar Adelt, Helmut Bertram, Kurt Eichstädt, Wilhelm Goertz, Karl Gumprecht, Marian Hepke, Günther Hübschmann, Ferdinand Lang, Heinz Lüttmann, Arthur Pankratz, Adolf Schramm, Karl Spiegel, Wilhelm Spitzer, Dr. Siegfried Staemmler, Hugo Rahn, Waldemar Stein.

§ **„Die gelbe Flagge"**, so lautet der Titel eines Films, der zur Zeit im Kino „Kristall" läuft. Es handelt sich hier um einen rechten Abenteuerer-Film mit exotischem Hintergrund. Hans Albers ist in seinem Element, wenn er sich in Gefahren stürzen, wenn er seine Gegner niederschlägt und über verschiedene Hindernisse hinweg doch an das Ziel seines Herzens gelangen kann. Ein Film, der durch das temperamentvolle Spiel und manch heitere Episoden seinen Beifall bei den Zuschauern findet.

§ **Eine Messerstecherei** wurde am Freitag abend in einem Lokal am Welniany Rynek (Wollmarkt) ausgetragen. Ein Mann wurde von mehreren anderen Männern überfallen und mit Fäusten und Messern derartig bearbeitet, daß er aus mehreren Wunden blutend liegen blieb. Mit Hilfe einer Autotaxe brachten Vorübergehende den Verletzten zunächst nach der Rettungsbereitschaft, da der Arzt dort lebensgefährliche Verletzungen feststellte, überführte man ihn in das Städtische Krankenhaus.

§ **Ein Feuer** brach am Freitag gegen 21,55 Uhr im Hause Naklerstraße 43 aus. Wahrscheinlich infolge eines schadhaften Schornsteins war dort in der Wohnung eines Arbeiters ein Balken in Brand geraten. Die Wehr konnte in kurzer Zeit jede Ausbreitungsgefahr verhindern.

§ **Der heutige Wochenmarkt** auf dem Rynek Marsz. Piłsudskiego (Friedrichsplatz) brachte regen Verkehr. Angebot und Nachfrage hielten einander die Waage. Zwischen 9 und 10 Uhr forderte man für: Molkereibutter 1,60—1,70, Landbutter 1,50—1,60, Tilsiterkäse 1,30, Weißkäse 0,20—0,25, Eier Mandel 2,00—2,20, Weißkohl 0,10, Rotkohl 0,15, Wirsingkohl 0,10, Blumenkohl 0,15—0,50, Zwiebeln 0,10, Kohlrabi Bund 0,10, Mohrrüben 0,10, Suppengemüse 0,05, Radieschen 0,10, Salat Kopf 0,10, rote Rüben 0,10, Äpfel 0,20 bis 0,40, Birnen 0,30—0,40, Spinat 0,25, Rosenkohl 0,35, Gänse Stück 5,00—7,50, Puten 3,00—5,00, Hühner 1,50—2,50, Enten 3,50—5,00, Tauben Paar 1,00, Speck 0,85, Schweinefleisch 0,70—0,80, Kalbfleisch 0,60—0,80, Hammelfleisch 0,70 bis 0,80, Hechte 0,90—1,20, Schleie 1,00—1,20, Plötze drei Pfund 1,00, Heringe 0,50, Dorsche 0,30—0,60.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Freundinnen-Verein. Montag, d. 12. d. M., nachm. 4 Uhr, Zivilkasino Adventsfeier. Festansprache Herr Superintendent Aßmann Päckchen erbeten. Kuchen vorhanden. 3715

Graudenz (Grudziądz)

Jahreshauptversammlung der Liedertafel

Die Liedertafel hielt im Gemeindehause ihre Jahreshauptversammlung ab. Nach den Begrüßungsworten durch den 1. Vorsitzenden Franz Welke widmete dieser dem verstorbenen Begründer und Führer des Sängerbundes Posen-Pommerellen, Rektor Knechtel, Worte des Gedenkens. In seinem Verwaltungsbericht gab sodann der Vorsitzende eine Übersicht über die Tätigkeit des Vereins im letzten Jahre und dankte dem Dirigenten K. J. Meißner für seine aufrichtige und erfolgreiche Wirksamkeit.

In seinem Geschichtsbericht brachte der Geschichtsschreiber eine umfassende Schau über das ganze Gebiet des Vereinsgeschehens und die Veranstaltungen des verflossenen Geschäftsjahres. Der vom Kassierer, Sangesbruder Goebbels erstattete Kassenbericht konnte erfreulicherweise feststellen, daß die Ausgaben durch die Einnahmen gedeckt worden sind, wie sich überhaupt die Finanzen des Vereins in bester Ordnung befinden. Der Beitragszahlung werde dankenswerterweise prompt genügt. Der Vorsitzende dankte dem Kassenführer für seine gewissenhafte Arbeit. Dem Antrage auf Entlastungserteilung an Kassierer wie gesamten Vorstand wurde daher einstimmig entsprochen.

Was den Notenbestand anbetrifft, so teilte der Notenwart, Sangesbruder Gustav Neubert, in seinem Bericht mit, daß, von einigen Neuanschaffungen und Stiftungen abgesehen, der Vereinsbesitz an diesem Material der gleiche geblieben ist. Über den Besuch der Übungsabende berichtete Beisitzer Sangesbruder Fisch. Danach gab es im letzten Jahre 60 Übungsstunden, die von 57,7 Prozent der Sänger besucht wurden. Am 1.10. 1937 betrug die Zahl der aktiven Sänger 48 (gegen 47 am 30. 11. 1938). Der Berichterstatter mahnte zu eifrigster Teilnahme an diesen Stunden und bat, auch die Werbearbeit nicht zu vergessen. Namens der Frauenabteilung erstattete Frl. Reichel über den Übungsbesuch Bericht. Die Zahl von 40 Aktiven zum Jahresbeginn habe sich etwas verringert. Die fleißigsten Besucherinnen waren im Sopran Frl. Schnitzker und Frl. Helene Isbrandt, im Alt Frl. Klose. In der demnächst stattfindenden Festlichkeit des Frauenchors soll eine Ehrung der eifrigsten Sängerinnen erfolgen.

Annahme fand der vom Kassierer aufgestellte Voranschlag fürs nächste Vereinsjahr. Die sodann vorgenommene Vorstandswahl hatte das Ergebnis, daß die drei turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder, nämlich der Kassierer, der Geschichtsschreiber und ein Beisitzer, einstimmig wiedergewählt wurden. Dasselbe war bei der Wahl der Rechnungsprüfer der Fall.

In seinem Schlußwort appellierte der Vorsitzende zu weiterem unermüdlichen Streben und Handeln zum Wohle des Vereins, des deutschen Liedes und damit der Volksgemeinschaft.

*

Eine sehr erfreuliche, erhebende Veranstaltung

war diejenige, die Donnerstag nachmittag von 4 Uhr ab auf die Initiative des S. C. G. in seinem Clubhause stattfand. Galt es doch, den notleidenden Volksgenossen durch deren Ertrag Weihnachtsfreude zu bereiten. Und diese Absicht hatte bei den deutschen Landsleuten ein lebhaftes Echo gefunden, und zwar so stark, daß der Saal des Clubhauses bei weitem nicht ausreichte, um die gewaltige Teilnehmerschar unterzubringen. Und so mußten viele Erschienenen in den Nebenräumen verweilen, um von dort, so gut es ging, von den Vorgängen im Saal etwas zu erhaschen. Ein gewisser Ersatz war es zwar, daß nach den oberen Räumen eine Lautsprecherverbindung bestand, so daß man von dort aus den Darbietungen wenigstens lauschend folgen konnte. Der weiträumige Gemeindehaussaal wäre für eine solche dankbar empfundene Massenteilnehme gewiß das geeignete Lokal gewesen.

Mit besonderer Freude konnte man es begrüßen, daß bei dieser Nothilfeveranstaltung ein einträchtiges, geschlossenes Zusammengehen und vereintes Wirken der deutschen Vereine und Volksgemeinschaft zu verzeichnen war. Da gab es kein Geteiltsein, da herrschte nur der eine Wille den armen Brüdern und Schwestern helfend zur Seite zu stehen. Dem Gedanken gab auch, nachdem der Egerländer Marsch, vorgetragen von dem gut besetzten Orchester unter Karl Julius Meißners Leitung, und ein Kernspruch das Programm des ersten, ernsten Charakter tragenden Teils eingeleitet hatten, Dr. Joachim Gramse als, wie er sagte, Hausherr des Clublokals und Sprecher für die deutschen Vereine in treffenden Worten Ausdruck. Er dankte für die überaus starke Teilnahme und führte u. a. aus, daß opfern mehr bedeute als kleine Spenden geben; opfern heiße, auf liebgewordene Gwohnheiten verzichten und selbst eine Herabsetzung des Lebensstandards hinnehmen. Weiter sprach Dr. Gramse allen die mitgearbeitet oder durch regen Erwerb der Lose für die Verlosung, aus der ja der Hauptertrag fließe, finanziell beigetragen haben, sowie dem Danziger Staatstheater, das sein Mitglied Kliewer freundlichst zur Verfügung gestellt, Dank aus. Und nun wickelte sich die weitere, überaus reichhaltige Vortragsfolge ab. Da wechselten gemeinsame Gesänge mit Musikvorträgen und Sprech- und Einzelchören der J. D.P.. Da gab die Deutsche Bühne zwei Szenen, in denen die drückende Not in einer Familie rührend zur Anschauung kam, die aber dann Dank dem Eintreten der sie nicht vergessenden Wohlfahrtseinrichtung tatvolle Hilfe erhält. Da waren die Vorträge der Liedertafel (gem. Chöre) — „Opfer" und „Hymne der Arbeit" — so recht verständnisvoll dem Sinne der Veranstaltung angepaßt.

Nach würdigem Ernst heiter stimmende Munterkeit brachte, nachdem eine längere Pause eingelegt worden war, der folgende Programmabschnitt. Hier bestritt besonders Herr Kliewer, der außer seiner Wirksamkeit als witziger schlagfertiger Ansager durch Vortrag von lustigen Gedichten

und Couplets sowie durch flotten Gesang von humoristischen Sachen zur Laute einen großen Teil der Darbietungen. Seine Sicherheit des Auftretens, Klarheit der Diktion und imponierende Situationsbeherrschung brachten ihm verdiente Anerkennung ein. Aber auch heimische Kräfte trugen kräftig bei. Frau Meyer sang empfindungsvoll Schuberts „Leise fliehen meine Lieder“, Walter Ritter erzählte mit durchschlagendem Humor von Graudenzer Originalen, fünf weibliche Mitglieder des S. C. G. zeigten anmutige Gymnastik, Leni Ritter trug das neckische „Männer suchen stets zu naschen“ klangvoll vor, und Artur Holz sowie Viktor Scheierke wirkten mit ihren Couplets (Witzbomben“ bzw. der „Säugling“) ebenfalls belustigend. Daß das verstärkte Musikorchester der J.D.P. mit seinen schneidigen Märschen und Potpourris die Hörer aufs wirksamste erfreute und unterhielt, bedarf besonders der Erwähnung. Und schließlich erzielte die „Liedertafel“ noch mit zwei Gesängen schönen Erfolg. Ein Schlußwort Dr. Gramses beendete die imponierende, und für die Wohltätigkeit sehr ergebnisreiche Veranstaltung.

Bemerkt sei noch, daß die Verlosung Dank vorbildlicher Spendefreudigkeit mit vielen, darunter recht wertvollen Preisen ausgestattet war. — Nach der Veranstaltung bot sich noch Gelegenheit zu einem Tänzchen. *

Hinrichtung in Graudenz.

Freitag früh 6 Uhr wurde der Gefängnisinsasse Piotr Sadowski alias Jankiewicz, der wegen Ermordung eines Mitgefangenen zum Tode verurteilt worden war, nachdem der Herr Staatspräsident von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hat, durch den am Donnerstag hierher gereisten Scharfrichter auf dem Hofe des Gefängnisses in der Marienwerderstraße (Wybickiego) durch den Strang hingerichtet. Wie es heißt, soll der Delinquent vor der Exekution geistliche Tröstung abgelehnt haben.

× **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst.** In der Zeit von Sonnabend, 10. Dezember, bis einschließlich Freitag, 16. Dezember, haben Nacht- und Sonntagsdienst die Adler-Apotheke (Apteka pod Orlem), Oberthornerstraße (3go Maja), Tel. 1360, sowie die Greif-Apotheke (Apteka pod Gryfem), Lindenstraße (Legionów), Tel. 1524. *

× **Städtische Holzversteigerung.** Am Montag, dem 12. Dezember d. J., 9.30 Uhr, findet in der städtischen Försterei Rudnik ein Verkauf von Nutz- und Brennholz statt, und zwar an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung. *

× **Für die Wahl zum Stadtverordneten-Kollegium** sind in Graudenz sieben Listen aufgestellt worden, nämlich Nr. 1 Nationale Partei, Nr. 2 geht von einer Sezession von der Nationalen Partei aus, die den Namen „Unabhängige nationalradikale Liste“ trägt. Nr. 3 ist die Liste der Sozialdemokraten, Nr. 4 der Christlich-Nationalen Wirtschaftlichen Vereinigung, Nr. 5 der deutschen Minderheit, Nr. 6 des Bundes der Berufsverbände und Nr. 7 der vereinigten Arbeiterwelt, bestehend aus der Polnischen Berufsvereinigung, dem Christlichen Berufsverband und der Arbeitspartei. Insgesamt enthalten die Wahllisten etwa 500 Mann von Kandidaten, und unter diesen haben die Wähler nun für die 40 Stadtverordneten-Mandate die ihnen passenden und ihr Vertrauen genießenden Leute auszusuchen. Von einer intensiven Wahlagitation ist bisher hier sehr wenig zu merken gewesen. *

Thorn (Toruń).

Dreifacher Selbstmordversuch im Gerichtssaal.

Zu einem aufregenden Vorfall kam es am Freitag in einem der Säle des Bezirksgerichts in Thorn. Ein Mann namens Julian Kliem aus Dirschau, der zu 3½ Jahren Gefängnis und 1000 Złoty Geldstrafe verurteilt worden war, weil er das Vermögen seiner Frau durchgebracht hatte, versuchte sich nach der Urteilsverkündung zu erschießen. Die Waffe versagte dreimal. Schließlich fanden sich einige beherzte Männer, die dem Lebensmüden die Waffe entrissen und weiteres Unglück verhüteten. * *

v **Der Wasserstand der Weichsel** erfuhr gegen den Vortag eine Zunahme um 2 Zentimeter und betrug Freitag früh 0,78 Meter über Normal. — Den Streckendienst Warschau—Dirschau bzw. Warschau—Danzig versahen die Personen- und Güterdampfer „Atlantyk“ bzw. „Zitеź“ und „Kazimierz Wielki“, in umgekehrter Richtung die Sadt passiert haben die Dampfer „Krakus“ und „Mickiewicz“. Im Weichselhafen trafen ein die Schleppdampfer: „Danzig“ mit zwei beladenen Kähnen, „Stanisław Konarski“ mit je einem leeren und beladenen Kahn und „Minister Lubecki“ ohne Schlepplast aus Warschau, ferner „Wanda I“ mit drei leeren und zwei beladenen Kähnen und „Jupiter“ mit drei Kähnen mit Stückgütern aus Danzig und schließlich der Passagier- und Frachtdampfer „Goniec“ gleichfalls aus Warschau, der nach kurzem Aufenthalt nach dort zurückfuhr. Mit dem Bestimmungsort Warschau starteten der Schleppdampfer „Wanda II“ mit einem leeren Kahn und der Schleppdampfer „Gdańsk“ ohne Schlepplast.

v **Ausschreibung.** Die Staatliche Forstdirektion in Thorn will die vollständige Brennereieinrichtung auf dem staatlichen Gut Smolag, Kreis Stargard, Bahn- und Poststation Bobowo, im Wege öffentlicher Ausschreibung verkaufen. Offerten sind bis zum 20. Dezember d. J. unter Beifügung der Quittung über eine durch die Postsparkasse (Nr. 206 873) eingezahlte Kaution in Höhe von 5 Prozent der offerierten Summe einzureichen. Die Direktion behält sich das Recht der freien Auswahl unter den Offerenten bzw. der Ungültigkeitserklärung der Ausschreibung vor. * *

v **Der Haushaltungsvoranschlag der Stadt Thorn** für das Jahr 1939—40 liegt in der Zeit vom 10. bis 17. Dezember d. J. im Rathaus, Zimmer 31, in den Dienststunden ur öffentlichen Einsichtnahme aus. * *

‡ **Taschendiebstahl.** In den Geschäftsräumen der Kommunalsparkasse der Stadt Thorn im Rathause wurde Mittwoch mittag der Urszula Kopryszyńska, wohnhaft ul. Bartosza Głowackiego (Rayonstraße) 29, der Betrag von 60 Złoty aus der Manteltasche gestohlen, ohne daß sie irgendetwas davon bemerkte. * *

v **Aus dem Gerichtssaal.** Am Freitag hatte sich vor dem hiesigen Burggericht Władysław Polittałła, wohnhaft ständig in Warschau, wegen Widerstandes und Beleidigung eines Schutzmannes zu verantworten. Wie die Verhandlung ergab, sollte der Angeklagte am 26. August d. J. auf Veranlassung eines Aspiranten wegen nächtlicher Ruhestörung zur Wache gebracht werden. Nach seinem Wohnort befragt, erklärte P., der leicht angetrunken war, daß er . . . „in der Luft“ wohne. Zur Wache gebracht, ließ er sich zu Ausschreitungen hinreißen, auch beleidigte er den Schutzmann. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 3 Monaten Arrest mit Strafaufschub auf 2 Jahre, sowie zur Tragung der Gerichtskosten und zu einer Geldstrafe in Höhe von 10 Złoty. * *

‡ **Auf dem Freitag-Wochenmarkt** kosteten: Eier Mandel 1,80—2,40, Butter 1,50—1,80, Äpfel 0,20—0,60, Birnen 0,30—0,70, Quitten 0,50, Weintrauben 1,50, Nüsse 0,80—1,20, Hühner 1,00—2,50, Enten 1,50—3,50, Puten 3,00—3,50, Gänse 3,00—8,00, Tauben Paar 0,80—1,20, Rebhühner 0,90—1,00, Fasanen 3,50, Hasen 3,00—3,50; Weiß-, Rot- und Wirsingkohl Kopf 0,05—0,35, Blumenkohl Kopf 0,10—0,70, Rosenkohl 0,25—0,30, Grünkohl 0,15, Pastinaken 0,20, Schwarzwurzeln 0,40, weiße Bohnen 0,25—0,30, Erbsen 0,20, Mohrrüben Kilo 0,15, Zwiebeln und rote Rüben 3 Pfund 0,25, Karotten Bund 0,05—0,15, Wruken Stück 0,05—0,25, Kartoffeln 4,00—5,00, Rehfüßchen 2 Maß 0,25 Złoty usw. * *

‡ **Aus dem Landkreise Thorn,** 10. Dezember. Ein glimpflich abgelaufener Zusammenstoß ereignete sich vor sieben Uhr am Bahnübergang bei Thorn-Rudak. Hier fuhr die Lokomotive des vom Hauptbahnhof (Toruń Główny) nach Aleksandrów Kuj. abgegangenen Personenzuges Nr. 432 auf ein mit Ziegeln beladenes Fuhrwerk von Edmund Bugajewski aus Rudak. Während bei der Maschine die Scheinwerfer zerschlagen wurden, wurde bei dem Wagen der Hinterteil beschädigt. Menschenleben waren glücklicherweise nicht in Gefahr gekommen.

Dirschau (Tczew)

de **Standesamtliche Nachrichten** vom Monat November: 56 Geburten, davon 26 männlichen und 30 weiblichen Geschlechts, und 15 Eheschließungen.

de **Die ersten Weihnachtsbäume** werden hier zum Verkauf angeboten. Die Preise der Weihnachtsbäume bewegen sich von 0,50—4,00 Złoty.

de **Einen Ausflug** unternahmen etwa 50 Personen mit einem Autobus nach Königsberg. Die Ausflügler waren zum größten Teil Mitglieder des hiesigen Finanzamtes. Die Reise führte über Marienburg, Elbing nach Königsberg. Abends trafen die Ausflügler wieder in Tczew ein.

de **Einbruchsdiebstähle.** Am 8. d. M. wurde dem Bauern Wojnowski in Dalwin, Kreis Dirschau, ein Schwein gestohlen. — Ebenfalls am selben Tage bei dem Besitzer Duminski, Dirschauer Wiesen, Kreis Dirschau, 12 lebende Gänse aus einem verschlossenen Stall gestohlen, während die Diebe noch 11 Gänse im Stall ließen. Den Einbrechern ist man auf der Spur.

*

Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Der Turn- und Sportverein von 1862 Tczew veranstaltet am kommenden Sonntag, d. 11. Dezember, um 4.30 Uhr nachm., im Sporthause eine Adventsfeier, wozu herzl. eingeladen wird. (8197

Konitz (Chojnice)

rs **Rattenvertilgung.** Infolge der überhand nehmenden Rattenplage ordnet die Stadtverwaltung auf Grund der betreffenden Verordnung eine Rattenvertilgungsaktion für Freitag, den 16. Dezember, an. Das Gift ist in üblicher Weise auszulegen und haben die Hausbesitzer dieses bis zum angegebenen Termin auf Zimmer 12 des Rathauses zu kaufen. Preis 0,40—1,10. +

rs **Heilung eines halbblinden Taubstummen.** Durch die hiesige Polizei wurde Xawer Grochowski, 34 Jahre alt, aus Konarzyny, Kreis Berent stammend, verhaftet. Er nutzte in schamloser Weise die Gutherzigkeit der Menschen dadurch aus, indem er als halbblinder Taubstummer Gaben sammelte. Die Vernehmung gestaltete sich schwierig, da der, mit einer dunklen Brille versehene Arrestant tapfer den Taubstummen spielte. Schließlich wurde der Verhaftete zwecks Heilung in Spezialbehandlung genommen. Der Erfolg war verblüffend, indem bereits nach einstündiger Behandlung der Taubstumme fließend sprechen und gut hören konnte. Dank der erfolgreichen Behandlung erwies sich sogar die Brille in Zukunft als entbehrlich. +

√ **Argenau** (Gniewkowo) 10. Dezember. In diesen Tagen haben ruchlose Bubenhände auf der Chaussee, die von Lipie führt, etwa zehn jungen Bäumen die Kronen abgebrochen. — Dem Besitzer Chapla in Groß-Morin (Murzynno) wurden aus einer Miete ca. 18 Ztr. Kartoffeln gestohlen. — Ferner wurden der Besitzerwitwe Dobslaw, Argenau-Abbau, in der Nacht zum Mittwoch aus einem erbrochenen Stall vier Säcke Kartoffeln und verschiedene Hausgeräte entwendet.

Weitere Pommerellen-Nachrichten findet der Leser auf der 11. Seite.

Zum Einkauf der Festgeschenke empfehlen sich:

Zum Weihnachtsfeste

empfehle in großer Auswahl:
Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten, Jugend-Lektüre, Romane, Märchen-, Bilder-, Poesie- und Tagebücher, Gesang- u. Gebetbücher, christliche und andere Kalender, Postkarten und Amateur-Alben, modernes Briefpapier in Mappen und Kassetten sowie Gesellschaftsspiele.

Elise Zentgraf, Tczew
ul. Dworcowa 1 (Bahnhofstraße)

Etwas praktisches für den **Weihnachtstisch**
finden Sie immer und kaufen am billigsten im bekannten

Pommereller Kaufhaus St. Szellong

Tczew, Bahnhofstraße 34
Die größte Auswahl am Platze
Herren- u. Damen-Stoffe, Herren- u. Damen-Konfektion, moderne Seidenstoffe, Pelze, Teppiche, Gardinen und sämtliche Herren-Bedarfsartikel

---

ZUM **Weihnachtsfeste**
empfehle ich meine große Auswahl in geschmackvoller

Herren- und Knabengarderobe

Herren-Mäntel aus modernsten Stoffen
Herren-Anzüge neueste Muster und Fassons
Hausjacken das praktische Geschenk

Großer Preisabbau!

Leon Konieczka

Telefon 20-97 Bydgoszcz Gdańska 23

Geschw. Brähmer
Putzmacher- u. Schneidermeisterinnen
Bydgoszcz, Śniadeckich 22

Putzgeschäft u. Werkstatt
für Damenkleider
Hüte, Kappen und Pelzmützen

Elektr. Lichtanlagen
auf 10 Monatsraten
führt aus
Kurt Marx
konzessionierte Firma für Elektro- und Radiotechnik.
Bydgoszcz, Nowodworska 51, Tel. 1476.

Heirat

Weihnachtswunsch!
Zwei hübsche Hellblondinen, die sich nach einem Eheglück sehnen, wünschen die Bekanntschaft besserer Herren im Alter von 30–40 J.
zwecks baldiger Heirat
Frdl. Zuschriften unt. E 3710 an d. Gschst. d. Z.

Kaufmann
53 Jahre alt, evangl., 80 000 zł Vermög., sucht
Lebenskameradin.
Damen mit Vermögen von 10.000 zł an aufwärts in bar oder Werten werden bevorzugt. Zuschriften, die die Möglichkeit bieten sich bekannt zu machen, unter D 8124 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Vermittler nicht erwünscht.

Offene Stellen

Ingenieur
mit guten Zeugnissen, für selbständigen Posten in einer Maschinenfabrik und Eisengießerei gesucht. Offert. unt. B 8121 an die Geschst. der Deutschen Rundschau.

Deutscher Arzt
kann sich sofort (Todesfall) günstig **in Pommerellen niederlassen.** Praxis vorwiegend deutsch. 8219
Anfragen unter „K" an „Denar" Anzeigenvermittlung Poznań, Św. Józefa 2.

Banklehrling
mit guter Schulbildung von einer deutschen Bank in Bromberg **gesucht.**
Angebote unter K 8168 an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" erbeten.

Schmiedelehrling
stellt von sofort ein
Paul Breitzmann, Schmiedemeister, Ks. Skorupki Nr. 35.

---

2 Burschen 8206
von 16–20 Jahren, per bald gesucht. Lohn 40–60 zł. Alles frei.
Er. Aismann, Alt-Prochnow, Tütz Land Grenzmark (Deutschland

Kutscher und Chauffeur
mit guten Zeugnissen, zum 1. 1. 1939 gesucht. Gefl. Offerten unt. U 8280 an d. Gst. d. Ztg.

Gesucht zum 1. 4. 1939
Deputat-Familien
mit 2–3 Scharwerkern, mögl. Pferdepflegern.
Dom. Kotomierz, pow. Bydgoszcz. 8279

Verkäuferin
poln. u. deutsche Spr., verlangt 3689
Scharmach, Długa 15.

Suche zum 1. Jan. 39
Gutssekretärin
perf. in poln. Sprache und Schreibmaschine erwünscht Stenograph. Zeugn.-Abschriften, Lebenslauf mit Bild an
Kujath - Dobbertin Dobrzyniewo, powiat Wyrzysk. 8087

Gesucht per sofort od. später geg. gut. Gehalt
Hausmädchen
tüchtig, frdl., das koch., plätten und alle Zimmerarbeiten versteht. Off. m. Zeugnisabschr. u. T 8264 a. d. G. d. Z. erb.

Zum frohen Dienen
in **Krankenhäusern, Gemeindepflegen, Kindergärten, Altenheimen usw.** sind ernst christlich gesinnte Mädchen von 18 bis 34 Jahren), die
Diakonisse
werden möchten, jederzeit willkommen im
Diakonissen-Mutter- und Krankenhaus
Danzig, Neugarten 2/6, Bedingung. anfordern

An- und Verkäufe

Gut. Land- od. Stadtgrundstück zu kaufen gesucht.
Anzahlg. bis zu zł 8000.— Ang. unt. N 3 an Filiale Dt. Rdsch. Danzig, Holzmarkt 22. 8233

Mühlengrundstück im Freist. Danzig
mit 10 ha Weide und Ackerland, sehr gute Geschäftslage, komplettes lebendes und totes Inventar, verkauft **Joh. Kuhnau, Krebsfelde bei Fürstenau,** Kreis Großwerder, Bahnstation Tiegenhof. 7981

Fette Schlachtpferde 8105
zum Export kauft ständig **W. Preuß,** Bydgoszcz, Dworcowa 84, **Tel. 3355.**

Ca. 60 cbm 8230
Eichenbretter u. -Bohlen
26 bis 105 mm stark, trocken, abzugeben.
Heinrich Behrendt
Dampfsägewerk
Kościerzyna Pomorze.

---

2 Mon. alte **Boxerhunde**
zu verkaufen. 3717
Bydgoszcz, Tel. 3270 von 9 bis 3.

Abzugeben
Zuchthähne 38
helle Sussex reinrassig à 8 zł oder Tausch geg. ebensolche auch ältere.
Frau Ramm, Falmierowo, 8262
p. i pow. Wyrzysk.

Sofort-Verkauf
aus privater Hand:
1 schweres eichenes **Speisezimmer**
1 weißes **Zimmer**
1 **Plüschteppich** 3×4 Metr
gute Kristalle
Radioapparat
u. andere Sachen
Vermittler u. Wiederverkäufer ausgeschloss. Von 11–15 Uhr in **Bydg. J. Kazimierza 8 Wohg. 4.** 3726

Franz. Billard
gebr., neu bez., m. sämtl. Zubehör, zł 150.—, verk. **Podbipięta, Gdańska 19.**

Gold und Silber sowie Silbergeld
kauft **B. Grawunder**
Dworcowa 57. Tel. 1698

Dampfkessel,
Ein-Flammrohr, 1900, 6 Atm. 26 qm Heizfl., u.
Dampfmaschine,
30–35 PS, billig abzugeb. Evtl. auch einzeln. Zuschr. unter O 8182 an die Dt. Rundschau.

Suche gut erhaltenen
Brutapparat
Ang. m. Preisangabe, System und Fassungsvermögen an
Ruth Pauly, Gruczno, pow. Świecie. 8263

Schlittschuhe
vernick., preisw. z. verk.
3680 **Gdańska 41, 1 Tr.**

Rundbeschicker
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Größe, Fabrik. und Preis an 8208
Cegielnia Matarnia, p. Firoga.

Weihnachtsgeschenke
wieder in großer Auswahl!

B. Kaczmarek

Podwale 12 (gegenüber der Markthalle) Tel. 2371

Fayence — Porzellan — Emaille — Glas
Messer — Gabeln — Galanterie
Beim Einkauf von **2.— zł** an, erhält jeder als Zugabe ein **kleines Geschenk.**
Nimmt Assignate Spółdzielnia **„Kredit"** an. 8230

Idealdenk., selbständ.
Geschäftsmann,
mit zukunftsreicher Existenz, angenehmem Äußeren, strebs., energ., gutherzig, wünscht sof. kurzentschloss. materiell unabhängige, moderngesinnte gut. Charakter Wesen, Gemüt und Ersparn. besitzende Dame (Fräulein, Witwe oder Lebensgeprüfte) 28-45, welche sich nach Selbständigk., Sichverstehen Lebensglück, späterer **Heirat** sehnt, kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte ausführliche Zuschrift. (Beantwort. zugesichert) unt. K 3597 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Weihnachtswunsch
Danziger, evgl., Mitte 30, Besitzer einer kleinen Landwirtsch. b. Danzig, wünscht arische, blonde Landwirtstochter mit etwas Vermögen
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild, welches zurückgesandt w., unter W 3630 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Habe gute Partien
für Damen u. Herren.
Turczyk, Bydgoszcz, Podgórna 7. 3303

Jung. Feldbeamten
auf 1000 Morgen-Gut zum 1. 1. 39 **gesucht.** Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung u. M 8178 an die Geschst. d. Ztg.

Zum 1. Januar 1939 für 1400 Morgen evgl., unverheirateter
Beamter
unter Oberleitung **gesucht.** 5 Jahre Praxis, lückenlose, gute Zeugn. erforderlich. 8207
Oehlrich, Mała Turcza, poczta i stacja Płośnica.

Suche zum 1. Februar 1939 energischen 8266
2. Beamten
militärfr., nicht über 26 J. Lückenlose Zeugnisse Bedingung. Zeugnisabschriften einsenden.
Gutsverw. Głuchowo, poczta Chełmża.

Vertreter
sucht arische Bielitzer Firma zum Verkauf **von Tuchwaren,** bei Privat- u. Beamten-Kundschaft. Off. **Bielsko,** skrzyt. Poczt. 345
8254

Jüngerer, tüchtiger
Hofverwalter
möglichst unverheirat., wird von größer. Gut spätestens zum 1. 1. 1939 gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter N 8020 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Gesucht zum 1. Jan. 39 evgl., unverh., erfahr
Gutsgärtner
der seine Befähigung durch lückenlose Zeugnisse nachweisen kann. Persönl. Vorstellung n. auf Wunsch. Angebote an die **Gutsverwaltung Różankowo,** pow. Toruń, p. Świerczynki. 8231

Junger Mann,
mögl. evgl., die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschend, sicherer Rechner, solide und zuverlässig, aus achtbarer Familie, für kleineren Sägewerksbetrieb als Beamter für Innen- und Außendienst zum 1. 2. 39 oder später gesucht. Gehalt neben freier Station zł 75. Offert. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unt. K 8205 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.



Suche von sofort für Gutshaushalt 8147
jüngere Wirtin
bewandert im Kochen, Backen, Einwecken, und gewandt im Rechnen. Zeugn. u. Gehaltsford. an Frau **Lucie Otto, Inowrocław-Kruśliwiec.**

Wirtin
d. deutsch. u. poln Spr. mächtig, firm in allen Zweig. ein. Landhaush. per 1. 1. 39 gesucht. Zgn., Referenz. und Gehaltsforder., evtl. Lichtbild, unter S 8261 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche von sofort oder später ein zuverl. 8217
Mädchen als Stütze oder Wirtschaftslehrling.
Meldungen an Frau **H. Friedrich, Palschau,** Frst. Danzig.

Zum 1. 1. 1939 kinderliebes, evangelisches
Hausmädchen
m. Kochkenntn. **gesucht.** Bewerb. mit Zeugnisabschriften an 8232
Frau Zirkwitz, Danzig-Oliva, Jagowstraße 4.

Maschinenstrickerin
gesucht. **Chrobrego 20, 3**

Flügel Friedensfabrikat Weißbrod-Leipzig, fast neu, fortzugshalber günstig zu verkaufen. Besichtigung Bydg., 3-go Maja 20, W. 6. Tel. 1422

Hausverwaltung
in Bydgoszcz übernimmt Hausbesitzer. Der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt., energ., in allen Steuerangelegenheiten perf. Gefl. Zuschriften unter **A. Bittner,** 3711 an die Gschst. dies. Ztg.

Verkaufe
Privatgrundstück
150 Morgen, schuldenfrei, Weizenboden, Inventar kompl., 65 000 zł, Anzahlung 50 000 zł.
Bernard Leciejewski, Mogilno. 8229

Alt eingeführtes 8255
Blumen- u. Samengeschäft
zu verkauf. Angeb. unt Nr. 41 an „Denar", Anzeigen-Vermittelung, Poznań, św. Józefa 2.

Hausgrundstück
nebst Obstgarten von Ausländer **z. verkaufen.** Miete jährlich 3000 Zł. Näher. **Weln. Rynek 2,** Wohn. 9. 3624

---

2 rein-belgische
Hengste
zu verkaufen. 8265
Denar-Rotschimmel
3-jähr. von Nerwus
Arras-Fuchs
3-jährig von Amor
Gutsverw. Głuchowo, p. Chełmża.

Belgier-Ardenner Hengst
ges. Beding.: gekört, gute Tugend., zugfest nicht üb. 10 J. Zuschrift. m. näh. Ang. u. Prs erb.
Gutsverw. Kawęczyn, p. Grabie, 8119 pow. Inowrocław.

Verkaufe oder tausche
Jungeber
Maj. Turczyn poczta Rynarzewo. 3073

Setzfische Bressen
gibt ab 8260
A. Gill, Koronowo, ul. Wodna.

Klavier 8275
gut erhalt., bill. **zu verk.** Kraszewskiego 10, Okole

Nähmaschinen - Rundschiffchen billig **zu verk.** Długa 68, W. 4a, Hof. 3725

---

32 Morg. Mittelboden mit Inventar für **5 000 zł** zu verkaufen. **Sokolowski, Zduny 4**

Pianino, Wolkenhauer verk. Kozietulskiego 32

Seiden- u. Wollkleider u. Blusen, sehr gut erhalt., f. mittl. Vollfigur, schwarzseiden **Marocquintuch** mit Franzen, billig zu verkauf. 3712
Mostowa 5, I, v. 11-1½.

Perser Brücke
verk. priv. v. 14-17 Uhr **Król. Jadwigi 29, W. 4.**

Laute zu verkaufen **Dworcowa 33/4**
3707

Einzelmöbel zu verkauf. **Dworcowa** 33/4. 3708

Treppengeländer, 2 Türschließer, Türen gut erhalt. zu kauf. gesucht.
Spediteur Wodtke, Gdańska 76
Tel. 3015 8270

Dampfmaschine,
20 PS, Zustand gut,
2 Kehlmaschinen
und verschiedene
Tischlereimaschinen,
Leimkocher f. Dampfbetrieb, billig zu verk. **Zuschr.** unter O 8182 an die Dt. Rundschau.

Zu verkaufen betriebsfähigen, Lanz'schen
Goliath-Dreschkasten
60 Zoll, Jr W., sowie **zu kaufen gesucht:**
Lanz'schen
Rohölbulldogg
von 20 PS. aufwärts. Beides vom Besitzer. Gefl. Offert. u. L 8177 an die Geschst. d. Ztg.

Kreissäge
kompl., mit 3 PS. Motor. 220 Volt Gleichstrom **zu verkaufen.** 8175
Potrafke, Danzig, Hint. Adlers Brauhaus 2. Tel. 26127.

Chamotte-Oefen
Eß- u. Schlafzimmer, Buffet, Sofa, Spiegel, Kleiderschrank, Vertikow, Tische, Bettgestelle, Stühle, Standuhr, Chaiselongue, Bilder, Zentrifuge, Regulator, verkauft billig
Cichon, Bydgoszcz, Podwale 3. 3694

Ihre am 8. Dezember vollzogene Vermählung geben bekannt

Edmund Eisnack und Frau Borghild geb. Neumann

Bydgoszcz, Sowinskiego 12. 3724

Kirchenzettel.

Sonntag, 11. Dezember 3. Advent

Neuapostolische Gemeinde, Sniadeckich 40. Vormittags um 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends um 8 Uhr Gottesdienst.



Am Donnerstag, dem 8. Dezember, entschlief nach schwerem Leiden im Altersheim Chełmża, in welchem sie ihren Lebensabend verbrachte, im Alter von 72 Jahren

Frau Adelina Sodtke geb. Heise

Wir verlieren in der Entschlafenen eine liebe Hausgenossin voll Herzensgüte und Hilfsbereitschaft und ein Mitglied unseres Vereins, welchem wir ein treues Gedenken bewahren werden.

Das Altersheim und der Wohlfahrtsfrauenverein-Chełmża.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. Dezember, um 13 Uhr, in Górsk, pow. Toruń statt. 8267

Im Laufe von 24 Stunden werden Sie Nichtraucher! Mit Hilfe der patentierten ewigen Zigarette „Nargilo" kann man sich auf leichte und angenehme Weise den schädlichen Einflüssen des Nikotins entwöhnen und allen Krankheiten, welche den Raucher bedrohen, vorbeugen. „Nargilo" gibt moralisches und physisches Zufriedensein, stärkt die untergrabene Gesundheit. „Nargilo" hat eine ästhetische Ausführung und hält lange Jahre vor. Wir besitzen viele Dankbriefe und Anerkennungsschreiben von Aerzten. Denken Sie daran, daß die Gesundheit ein nicht hoch genug einzuschätzendes Gut ist. Bestellen Sie sofort. Preis 2.45 zł, 2 Stück 4.50 zł. Versand per Postnachnahme mit Futteral, Broschüre und Gebrauchsanweisung. Adresse: „Strzała", Warszawa I, skr. 386 / D. R. 8302

Wäsche-Atelier Hasse, Marsz. Focha Nr. 26 fertigt billig Damen- u. Herrenwäsche, Pyjamas, Bettwäsche, von eigenem und geliefertem Material. Neuste Oberhemdenstoffe preiswert vorrätig.

Silbergeld 7673 u. **Altsilber** kauft **B. Kinder,** Gdańska 40.

Damen Herren **-PELZE** empfiehlt **„KAMCZATKA"** BYDGOSZCZ, Dworcowa 42, Tel. 32-58. Langfristige Ratenzahlungen. 8246 Kaufe Rohfelle wie: Füchse, Kaninchen u. andere, zahle die höchst. Preise.

Hast du vergessen



daß man am billigsten bei der Firma

WOLWORT Sp. z o. o.

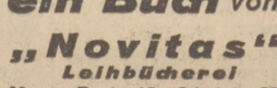
Gdańska 11 kauft?

Christliche Firma!

Paßbilder 6 Stück sofort mitzunehmen 1.75 nur **Gdańska 27** Tel. 3120 Inh.: A. Rüdiger.

Die drehbare **Servier-Platte** ein praktisches Weihnachtsgeschenk, Größe Durchmesser 50 cm zł 25.—, mit Spiegelplatte zł 35.—. **A. Rerlich, Bielsko-Biała,** Batorego 23. 8359





„Novitas" Leihbücherei Marsz. Focha 10 Gdańska 66

Praktische Weihnachtsgeschenke für die Hausfrau

Kokos-Läufer - Linoleum-Teppiche und -Läufer - Speziell „STRAGULA" und Wachstuch in größter Auswahl zu billigst. Preisen empfiehlt

FA. O. KLANN INHABER H. FRETER

TEL. 3828 DWORCOWA 15

Handelskurse Unterricht in Buchführ., Stenographie, Maschinenschreiben, Privat- u. Einzelunterricht. Eintritt täglich! **G. Vorreau,** Bücherrevisor. Bydgoszcz, Marsz. Focha 10. 7931

Treibriemen benutzte, verschiedene Maße, verk. Długa 8/5.

Europa-Sammlung 3500 Stück mit Album, gebe ab für 350 Złoty. Angeb. unter **K 4746** a. Ann.-Exped., **Wallis,** Toruń. 8243

Die Beleidigung die ich gegen Herrn Baumeister Jan Majef aus Dobromierz, im Lokale d. Herrn Matys ausgesprochen habe, nehme reuevoll zurück. Wilhelm Roschke Nowawieś Wielka. 3704

Heirat

Landwirt, ev., 30-ger, mit 100 Morg. gutem Boden, schöne Lage, sucht nette Bauerntochter zwecks **baldiger Heirat** kennenzulernen. Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Zuschr. mit Bild unter **B 3727** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Hebamme erteilt guten Rat und Hilfe. Diskret. zugesich. Danek, Dworcowa 66. 3716

Stellengesuche

Achtung! Wer Geld sparen will, kauft nur in der **Tapeziererwerkstatt Podwale 10** Kautsche von 80.— zł. Chaiselongue v. 20.— zł. Matratzen, rein Indiafasern von 28.— zł. 3718

Handlungsgehilfe aus der Kolonialw.- u. Spirituosen-Branche, 38 J. alt, forsche Erscheinung, der deutsch. und poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt., sucht Stellung als Buchhalter, Inkassent, Lagerverwalter, Expedient, Bote, Gutsdiener oder ähnliches. Gefl. Angebote unter **B 8065** an die Geschft. d. Ztg. erbeten.

K. Neufert, Bydgoszcz Gdańska 17.

Uhren Schmuck Bestecke Silberwaren Trauringe Bernstein

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Die besten Thorner **Honigkuchen** Honigf.- u. Waffelbruch empfiehlt A. Rost dawniej **Hermann Thomas** Toruń, Nowy Rynek 4 Groß- u. Kleinverkauf Postversand. 7596 „Präsentkisten" 8 - 10 - 12 - 15 - 20 zł.

Wer verhilft 8256 intell. Dame zu einer **Existenz?** Bargeld vorhanden. Off. unt. **Nr. 3460** an „Kosmos", Poznań 3, skr. pocztowa 1037.

Briefmarken u. Münzen für Sammler. Ein- u. Verkauf, Tausch. Das führende Haus in Polen: 7963 „Filatelja", Bydgoszcz, Marsz. Focha 34.

Förster 30 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. 3. 39 oder später Stellung, wo Möglichkeit z. Heiraten geboten wird. Suchender ist der deutsch. u. polnischen Sprache mächtig, m. allen Zweigen des Forstfaches vertraut, Heger und Pfleger des Wildes, Raubzeugfänger, sowie sicherer Schütze. Freundliche Angebote unter **B 3699** an die „Deutsche Rundschau".

Käufer für **Esche, Erle, Kiefer** gesucht. 8318 Friske, Rożnowo Młyn, p. Parkowo.

Lebende Fasanen Rebhühner kaufe zu höchst. Preisen. Verpackung, Fangenleitung kostenlos. 7849 Wolf v. Vernuth, Borowo-Wilia, p. Czempin.

„DeKora" ul. Gdańska 22 Telefon 3226 empfiehlt zu billigsten Preisen **Teppiche Gardinen Läufer Möbelstoffe** Besonderer Beachtung empfehle ich meine **Spez.-Nähwerkstatt** für 7326 stilvolle Gardinen und Stores.

Rechts-angelegenheiten wie Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwertungs-, Erbschafts-, Gesellschafts-, Miets-, Steuer-, Administrationssachen usw. bearbeitet, treibt Forderungen ein und erteilt Rechtsberatung. **St. Banaszak** obrońca prywatny Bydgoszcz ul. Gdańska 35 (Haus Grey) Telefon 1304.



Ski Schlittschuhe P. Riemer Bydgoszcz Gdańska 7

Die wichtigsten VORTEILE der Telefunken-Super 1938/39

1 **60% Stromersparnis** durch umschaltbare Stromsparschalter. Der Super „T 4 z" verbraucht z. B. nur 20 Watt Strom (wie eine kleine Glühbirne).

2 **Bisher unerreichte Klanggüte** Telefunken-Nawi-Lautsprecher mit Breitbandmembran. Bandfilter.

3 **Trennschärfe u. Empfindlichkeit** noch mehr gesteigert. Hochleistungskreise mit Eisenkernspulen. Ein Meistersatz der besten Telefunkenröhren.

4 **Elegante Gehäuse** in vollendeter Ausführung und akustisch bester Form. Uebersichtliche Skala. Leichte Bedienung.

5 Die neuen Telefunken-Super müssen Sie hören und vergleichen, um sich selbst von ihrem hohen Wert zu überzeugen.

TELE FUN KEN

Radio TELEFUNKEN Die Qualitätsmarke

Demonstration und Verkauf:

ZAKŁAD ELEKTRO-TECHN. **W. TYBORSKI**

właśc. Wacław Tyborski i Józef Weyna

Bydgoszcz, ul. Śniadeckich 25 - Telefon 35-15

Verheir., erfahr., dtsch. **Schweizer** erstklassig. Viehpfleger sucht mit gut. Zeugn. u. Empfehlungen zum 1. 4. 39 **Dauerstellung.** Es kommen auch größ. Abmelkstell. in Frage. Offerten unter **A 3698** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Stellung als **Schweizer** vom 1. 4. 1939 ab, mit eigenen Kindern, zu 40 bis 80 Milchkühen. Langjährige Zeugnisse. Auf jetziger Stelle drei Jahre. Offerten unt. **Z 3697** an d. Gst. d. Z.

Suche von sofort oder später Stellung als **Gärtner-Chauffeur.** Bin 28 Jahre alt, ledig, mit sämtl. Arbeit. bestens vertraut. Gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Offert. unter **A 8057** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Jg., ordentlicher **Herrenfriseur** sucht Stellung. Offert. unter **Z 3688** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Wegen plötzlich. Todesfalles des Meisters suche ich für meinen Sohn eine entsprechende Lehrstelle im **Bäckerhandwerk** für das letzte Lehrjahr. Bedingungen bitte mir bekannt zu geben unt. **G 8150** an d. Gst. d. Z.

Junger Mann gesund und energ., der in Oberförsterei als Bote tätig war, sucht Stelle **als Feld- od. Waldhüter od. Kutscher** Off. unt. **W 3696** an die „Deutsche Rundschau".

Tüchtig., jg. evgl. Ehepaar sucht Stellg. nach Deutschland von sof. od. später auf dem Lande. In all. vorkommenden Arbeit. bewand., gute Zeugn. vorhand. Julius Pikof, Władysławowo, p. Rynarzewo, powiat Szubin. 3702

Ehrlicher, zuverlässiger Mann sucht Stelle als **Wächter, Bote** od. ähnliches. Off. unt. **F 3720** an d. Gschft. d. Z.

Suche für mein. Sohn (Bäckergeselle) eine 8215 **Konditor-lehrstelle** von sogleich od. später. **Bernhard Stielau,** Hofbesitz., Sławoszewo, p. Krotowa, pw. Morski.

Bilanzsichere Buchhalterin, Kenntnisse in dtsch. Stenographie und Schreibmaschine, polnisch nur mündlich, 28 J. alt, evgl. ledig, sucht ab 1. 1. 39 Stellg. Angebote: **Berufshilfe** Tczew, Kopernika 1. 8235

Landwirtstochter evgl., sucht zum 1. 1. 39 Stellg. als erstes oder alleiniges **Stubenmädchen** evtl. a. Alleinmädchen in besserem Hause. Gute Zeugnisse vorh. Meld. m. Gehaltsang. unt. **C 3700** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Aeltere, erfahrene **Wirtin** perfekt in all. Zweigen eines Landhaushalts, sucht Stellung z. 1. Jan. oder später. Langjähr. Zeugnisse u. Referenz vorhanden. Ang. unt. **A 8090** an d. Gst. d. Z.

Landwirtstochter 29 jähr., evgl., in Stadthaushalt gewesen, **sucht Stellung** per sofort, am liebsten in Danzig. Gegend. Gefl. Zuschrift. erbittet **Elisabeth Seehafer,** Sitno Nr. 51 pow. Sępólno. 371

Suche sof. Stellung als **Dienstmädchen** Szczecińska 10, Block E. W. 5. 3601

Wohnungen

Theaterplatz 2, Etage 7913 **9 Zimmer** im ganzen oder geteilt zu vermieten. Näheres Otto Pfefferkorn, Dworcowa 12

3- oder 4-Zimmer-Wohnung v. ruhig. Miet. gesucht. Angebote unt. **R 3672** a. d. Gschft. d. Zeitg. erb.

Kleines **leeres Zimmer** an alleinstehd., ältere Dame zu vermiet. Gefl. Offerten unter **D 3705** a. d. Gschft. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimmer

Möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension Kanałowa 8, 2. 3714

Suche p. sofort **1—2 gut möbl. Zimmer** mit voller Pension, Bad und elektr. Licht. Chiffre: **G 3723.**

Pachtungen

Villa, 4 Zimm. mit allem Zubehör und Garten zu vermiet. Besichtigung zwischen 13 u. 15 Uhr. Płocka 24.

Suche v. 1. 4. od. 1. 7. 39 **Landwirtschaft** über 300 Morgen, auch ohne Inventar, zu pachten. Offert. unter **P 8183** a. d. „Deutsche Rundschau" erbeten.

10-Mg.-Wirtschaft mit Obstgarten u. Inventar bei Rynarzewo sofort zu verpachten. Off. unter **Z 3692** an die „Deutsche Rundschau".

Walz Jagiellońska 15, I., gr. Büro- u. Geschäftsräume und helle gr. Keller zu verm. 3676

Garagen Werkstätten und Einzelkabinen für Möbel und Güterlagerung vermietet 7966 **Spediteur Wodtke,** Bydgoszcz, Gdańska 76 Telefon 3015.

1 Laden mit oder ohne Wohnung, zu jed. Geschäft passend, an Hauptstraße geleg., sofort zu vermiet. 8120 **R. Garbrecht,** Jabłonowo, Pomorze.

Pensionen

Nehme noch 1 Schülerin **in Pension.** 3580 J. Pampe, Sw. Jańska 3.

Poln. Famil. kath. verm. **1 Zimmer mit voller Pension** an 2 ält. dt. Gymnasial-Schülerin. zw. beiderseitiger Konversation. Näh. Dworcowa 54/11.

Alleinstehende Dame nimmt ältere **Damen od. Herren in Pension** Gepflegtes, behagliches Heim. 8148 **Frau Dr. Neumaud,** Kartuzy, 3-go maja 18.

Gute Pension in Danzig-Langfuhr v. 1. 1. 39 findet jung. Mädchen in schön gel. Villa. Eig. Zimm., Zentralheizung, Bad, Telefon. Angeb. unter **B 7** an Filiale Dt. Rdsch. Danzig, Holzmarkt 22. 8234

Außerordentliche **Generalversammlung** des **Deutschen Wohlfahrtsbundes in Polen** Tow. zap. am 16. XII. 38, vorm. 11 Uhr im Civilkasino Bydgoszcz, ul. Gdańska. 8250

Tagesordnung:
1. Satzungsänderung
2. Verschiedenes

Deutscher Wohlfahrtsbund in Polen Tow. zap. (—) Eichstädt.

Jüngerer Verkäufer der Kolonialwaren- u. Feinkostbranche auch Weinhandlung, evgl. Deutsch u. Polnisch in Wort u. Schrift **sucht Stellung** ab 1. 1. 1939 oder später. Gefl. Zuschrift. unter **B 3695** an die Geschft. d. Ztg. erb.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 282.

Bydgoszcz | Bromberg, Sonntag, 11. Dezember 1938.

Zwiegespräch an der Themse.

Rom, 10. Dezember. (PAT) „Popolo d'Italia" veröffenlicht einen Artikel, der in die Form eines Zwiegesprächs zwischen dem ehemaligen Negus von Abessinien und dem ehemaligen tschechoslowakischen Staatspräsidenten Benesch gekleidet ist. Es heißt, daß der Autor des Artikels der Chef der Italienischen Regierung selber sei. Das fingierte Gespräch findet in London bei dem Mitglied des Unterhauses Sayler statt. Der Artikel enthält eine sehr scharfe Kritik an der Politik der Weststaaten gegenüber Abessinien und der Tschechoslowakei. Aus ihm geht hervor, daß der Negus und Benesch, wenn sie ihren gewöhnlichen Beratern nicht Gehör geschenkt hätten, noch heute an der Spitze ihrer Länder stehen würden. Der Artikel, der die Überschrift „Zwiegespräch an den Ufern der Themse" trägt, schließt mit folgender Bemerkung des Mitglieds des Unterhauses, bei dem die Unterredung angeblich stattgefunden hat: „Ihr seid die ersten Opfer der zwei sich bekämpfenden Konzeptionen, d. h. der demokratischen und der totalen. Eine Schlacht wurde bereits verloren, die zweite ist noch im Gange." Auf diese Bemerkung antwortet Benesch mit der Frage: „Soll dies bedeuten, daß wir unter uns bald auch noch Tschiangkaischek und Negrin sehen werden?"

*

Der Negus verlor die letzten Millionen.

Die Telegraphen-Agentur „Expreß" meldet aus London:

Das hiesige Appellationsgericht beschäftigte sich mit einer Klage, die der ehemalige Kaiser von Abessinien Haile Selassie gegen die Firma „Cable and Wireleß" angestrengt hatte. Es handelt sich um einen Betrag von zehn Millionen Pfund, auf die der Negus wegen der dieser Firma seinerzeit erteilten Konzession für die Rundfunkbedienung zwischen Abessinien und England Anspruch erhob. Das Appellationsgericht entschied, daß in Anbetracht dessen, daß England den König von Italien de jure als Kaiser von Abessinien anerkannt hat, dieser in England alle Rechte des ehemaligen Kaisers Haile Selassie übernommen und damit auch den Rechtstitel auf die von der Firma „Cable and Wireleß" beanspruchte Summe erhalten habe.

Besuch des Bürgermeisters von Kowno in Polen.

Wie in Warschau bekannt wird, soll der Bürgermeister von Kowno Merkis, der seinerzeit Gouverneur von Memel und eine Zeitlang litauischer Außenminister war, am 12. Dezember zusammen mit einigen höheren Beamten der Stadt Kowno in Warschau einen Besuch abstatten. Merkis wird als Gast des Stadtpräsidenten von Warschau Starzyński zwei Tage in der polnischen Hauptstadt bleiben.

Eine Million Unterschriften für eine Amnestie-Bitte.

In Warschau tritt am 18. d. M. der Oberste Rat der bäuerlichen Volkspartei zu einer Sitzung zusammen. Es fällt allgemein auf, daß der sozialistische Berufsverband der Eisenbahner für diese Beratungen seine Räume zur Verfügung gestellt hat. Gerüchten zufolge steht auf der Tagesordnung die offizielle Richtigstellung der von einem Teil der polnischen Presse gebrachten Nachricht, daß die Volkspartei beabsichtige, sich an ihren Vorsitzenden Wincenty Witos mit dem Ersuchen zu wenden, daß er aus der Verbannung heimkehre. Wahrscheinlich hat, wie der konservative „Czas" annimmt, in einem gewissen Zusammenhange damit augenblicklich in Galizien und in anderen Bezirken des Landes eine Aktion eingesetzt mit dem Ziel, dem Staatspräsidenten eine Petition zu überreichen, in der um eine Amnestie für die politischen Emigranten gebeten werden soll. Diese Bittschrift, für die in erster Linie die mit der Volksbewegung verbundenen Führer ihren Namen hergeben sollen, soll nach dem Plan ihrer Initiatoren über eine Million Unterschriften enthalten.

Auf der Suche nach den Generalen von Miller und Skoblin.

Aufschlußreiche Zeugenaussagen im Prozeß zur Aufdeckung der Pariser Sowjetverbrechen.

Drei Zarengenerale ließen Skoblin entwischen!

Noch in der Mittwoch-Verhandlung des Pariser Sensationsprozesses gegen Frau Skoblin-Plewitzkaja und ihren abwesenden Gatten begann die Zeugenvernehmung, über die dem Deutschen Nachrichten-Büro folgendes berichtet wird:

Zunächst wurde der vormals zaristische

General Kussorgski

vernommen, der aus Frankreich ausgewiesen ist und mit einem Geleitbrief zur Verhandlung kam. **Kussorgski hat (nach leider verspäteter Öffnung des Millerschen Briefes) mit zwei anderen Generalen Skoblin am Abend der Entführung des Generals von Miller aus dem Bett geholt und in dem Büro der Vereinigung ehemaliger russischer Frontkämpfer eingehend vernommen. Obgleich Skoblin alles leugnete, hatten die drei Generale einen so großen Verdacht, daß sie ihn aufforderten, mit zum Polizeipräsidenten zu kommen, um dort seine Aussagen zu wiederholen. Skoblin tat so, als ob er dieser Aufforderung Folge leisten wolle und verließ als erster das Zimmer. Als die anderen nach einem kurzen Meinungsaustausch ebenfalls heraustraten, war von Skoblin keine Spur mehr zu sehen.**

Der Gerichtspräsident machte dem Zeugen bittere Vorwürfe. Als General habe er in jener Nacht wenig strategisches Verständnis gezeigt; aber auch der Umstand, daß er den von General von Miller zurückgelassenen Brief erst um 11 Uhr abends öffnete, mache ihn zum mindesten moralisch mitverantwortlich an der Flucht Skoblins. General Kussorgski gab seinen taktischen Fehler zu und drückte sein Bedauern aus. Er erklärte im übrigen, daß Frau Skoblin über das Tun und Treiben ihres Mannes sehr wohl unterrichtet sei. Skoblin sei ihm von jeher als ein großer Agent erschienen, und er sei überzeugt, daß General von Miller durch die Machenschaften Skoblins ein Opfer der Bolschewisten geworden sei. Zwei andere Zaren-Generale gaben der gleichen Überzeugung Ausdruck.

Warum weist die Polizei nur zaristische Emigranten, aber keine Sowjetagenten aus?

Am Donnerstag nachmittag wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt.

Der **Generalinspektor der Kriminalpolizei Mondanel** erklärte, daß er seinerzeit einen Beamten mit der Zusammenfassung aller mit der Entführung des Generals von Miller zusammenhängenden Aussagen und Informationen beauftragt und sich andererseits mit den Polizeibehörden ausländischer Staaten in Verbindung gesetzt habe, um die verschwundenen Generale von Miller und Skoblin wieder aufzufinden. Außerdem hätte er damals einen Polizeikommissar nach Le Havre geschickt, um sich über die Insassen des geheimnisvollen Lastkraftwagens der Sowjetbotschaft in Paris nähere Aufklärung zu verschaffen.

Es bestehen nach wie vor Unklarheiten sowohl über die Zahl der Insassen als auch darüber, wie lange sich der Lastkraftwagen im Hafen von Le Havre neben dem sowjetrussischen Dampfer aufhielt. Diese Unklarheiten veranlaßten den Rechtsanwalt der Nebenkläger, **Ribet**, zu wiederholten Fragen an den Zeugen und auch an eine Reihe weiterer Zeugen, ohne daß jedoch alle Widersprüche der Aussagen aufgeklärt werden konnten.

Rechtsanwalt Ribet verlas in diesem Zusammenhang eine Reihe von Schriftstücken, die bei der Angeklagten Frau Skoblin bei ihrer Verhaftung beschlagnahmt wurden. Es handelt sich um Briefe von in Frankreich lebenden Russen, meist Leuten, die stark im Verdacht stehen Geheimagenten der GPU und Spione zu sein.

Auf Grund dieser Schriftstücke hat Rechtsanwalt Ribet eine Reihe von Tatsachen festgestellt, die das verbrecherische Spiel der Sowjets in Frankreich grell beleuchten und einen Einblick in die Arbeit der Terrororganisationen der GPU im Auslande gewähren. Wie Rechtsanwalt Ribet feststellte, hatte die GPU schon vor 1936 in Frankreich einen ehemaligen sowjetrussischen politischen Kommissar der roten Division von Briansk namens Demmser in die Kraftwagenfahrer-Gewerkschaft des damals noch bestehenden kommunistischen Gewerkschaftsverbandes CGTU eingesetzt, der hier eine große Rolle spielte. Die pazifistische Bewegung im Auslande, die ihren Sitz in Paris hatte und von der Komintern abhängig war, hatte Zellen in den Renault- und Citroen-Werken, wo Stoßtruppabteilungen gebildet worden waren. Weiter wurden in den Schriftstücken auch zahlreiche Angaben über die trotzkistische Partei, über die Rolle des sogenannten „nachrevolutionären Klubs", über Stützpunkte der Komintern, über eine spanische Agentur, die ihren Sitz in Paris hat, sowie über Namen von GPU-Agenten gemacht, so besonders über den Ingenieur Hekheß.

Auf eine Frage des Anwaltes an den Generalinspektor Mondanel, was er mit den in diesen Schriftstücken genannten gefährlichen Leuten gemacht habe, erwiderte der Polizeibeamte, er habe sich nicht mit der politischen Polizei zu befassen, sondern mit der Kriminalpolizei. **Der Anwalt betonte, daß man nach der Affäre Miller zahlreiche Weißrussen, wie den General Kussorgsky und den Admiral Kedrow, verhaftet und aus Frankreich ausgewiesen hätte; wo seien dagegen die verdächtigen Russen geblieben, deren Namen er soeben verlesen habe?**

Der Verteidiger der Plewitzkaja orientiert den „Großorient von Frankreich"

Anschließend kam es zu einem Zwischenfall, der nicht geringes Aufsehen erregte, als nämlich der Anwalt Ribet mitteilte, daß der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Schwab, am Freitag in der Loge „Großorient von Frankreich" vor einer Brudergruppe, die Beamte der Polizeipräfektur und der Sicherheitspolizei umfasse, einen Vortrag halten werde über die Skoblin-Affäre unter der Überschrift „Das Komplott der russischen Faschisten".

Der Verteidiger der Frau Skoblin-Plewitzkaja, Rechtsanwalt Schwab, war durch diese Enthüllungen sichtlich in Verlegenheit gebracht. Er versuchte den Hieb zu parieren, indem er an Rechtsanwalt Ribet die Frage stellte, woher er die Übersetzung dieses Schriftstückes habe. „Sie befinden sich bei den Gerichtsakten", erwiderte Rechtsanwalt Ribet, was allgemeines Gelächter zur Folge hatte

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kam dann

das Notizbuch

zur Sprache, dessen sich die Angeklagte zu entledigen versucht hatte, indem sie es der Tochter ihres Hauswarts übergab. Der Staatsanwalt betonte, daß Frau Skoblin sich dieses Notizbuches nur deswegen entledigen wollte, weil es für sie kompromittierend sei.

Der Sowjetdampfer „Maria Iwanowa" und seine geheimnisvolle Fracht.

Sodann wurden der **Schiffsmakler Olivier** aus Le Havre und zwei Zollbeamte des Hafens vernommen. Olivier erklärte, daß der sowjetrussische Frachtdampfer **„Maria Iwanowa"** sich vom 19.—23. Dezember im Hafen von Le Havre befunden habe. Olivier habe sich an dem fraglichen 23. September **um 15.40 Uhr** an Bord des Frachtdampfers begeben, um einige Papiere durch den Kapitän unterschreiben zu lassen. **Um diese Zeit sei der Lastkraft**wagen noch nicht [illegible]; dagegen habe er den Kraftwagen **um 16.15 Uhr auf dem Kai längs des Schiffes gesehen, als er** wieder von Bord ging. Während seiner Unterhaltung mit dem Kapitän sei ihm aufgefallen, daß ein Mann, ohne [illegible] in die [illegible] und daß der Kapitän sofort mit dem Mann hinausgegangen sei. Er (Olivier) habe geglaubt, daß es sich vielleicht um eine Maschinenstörung oder dergleichen handle, über die man den Kapitän Meldung machen käme.

Olivier berichtete weiter über die Ladung des Sowjetfrachtdampfers, der auch einige Fahrgäste an Bord hatte. Der Dampfer hatte in Le Havre 41 Tonnen Frachtgut aufgenommen, darunter zwei Flugzeuge, ein französisches und ein amerikanisches. Der Dampfer sollte eigentlich 800 Tonnen Fracht in LeHavre ausladen, doch sei er schon vor der völligen Ausladung ausgelaufen; es seien beispielsweise etwa 600 Ballen Schaffelle an Bord geblieben. Der Kapitän hatte den Makler schon am Vormittag gegen 10 Uhr davon unterrichtet, daß er einen

Funkspruch aus Leningrad

mit dem Befehl erhalten hätte, sich für ein sofortiges Auslaufen bereitzuhalten, um unterwegs Fahrgäste aufzunehmen. (!)

Sodann werden die Zollwächter angehört, die beide aussagen, daß der Lastkraftwagen aus Paris die Diplomaten-Zeichen „C. D." gehabt hätten. Da also der Wagen dem Diplomatischen Korps angehörte, hätte er nicht vom Zoll untersucht werden können. Gleich nach der Ankunft des Kraftwagens auf dem Hafenkai sei dann von vier Mann der Besatzung des Sowjetdampfers

eine schwere Kiste auf das Schiff befördert

worden. Die Kiste sei etwa 1,20 Meter lang, 60 Zentimeter breit und auch 60 Zentimeter hoch gewesen. Der Kraftwagen sei danach noch etwa eine Viertelstunde längsseits des Schiffes geblieben.

Rechtsanwalt Ribet stellte daraufhin fest, daß in dem Bericht des nach Le Havre entsandten Polizeikommissars drei Irrtümer enthalten seien: Erstens sei darin die Rede von einem Kabinenkoffer, während es sich um eine Kiste handle. Zweitens werden für die Strecke Paris—Le Havre 228 Kilometer angegeben, wo es sich doch nur um 200 Kilometer handle, **und schließlich werde die Ankunft des Lastkraftwagens an dem Schiff mit 15 Uhr bestimmt, während der Wagen erst viel später angekommen sei.**

Wie Skoblin und seine Frau die Nacht nach dem Verbrechen verbrachten.

Danach kam **die Frau des Zeitungshändlers Krivochieff** zu Wort, die ihre früheren Aussagen bestätigte, wonach General Skoblin auf seiner Flucht in der Nacht um 2.45 Uhr zu ihr gekommen sei, um sich Geld zu borgen. Skoblin habe sehr bleich ausgesehen und sei sehr aufgeregt gewesen. Er erklärte, seine Brieftasche verloren zu haben. Er habe auch um ein Glas Wasser gebeten. Nachdem er 200 Frank erhalten hatte, sei er fortgegangen.

Sodann wurde der Zeuge **Ringorski**, der Schwager des russischen Emigranten Dr. Oettingen, vernommen. Der Zeuge berichtete, daß eine Frau Chicottoff ihn an dem fraglichen Tage besucht und gebeten habe, **der Frau Skoblin für die Nacht vom 23. September Asyl zu gewähren.** Das habe er auch getan. Als er jedoch am nächsten Morgen in den Zeitungen las, daß Frau Skoblin gesucht würde, habe er ihr geraten, nach Hause zu gehen. Sie habe geklagt: „Man hat mir meinen Mann geraubt, man wird ihn töten!" Ringorski gab sodann einige Auskünfte über seinen Schwager, den Psycho-Analytiker Dr. Oettingen. Er hat angeblich am 20. 9. 1937, also zwei Tage vor der Entführung des Generals von Miller, Paris verlassen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Wirtschaftsaufbau der Karpatenukraine

Eine Unterredung des OE-Sonderkorrespondenten mit dem karpato-ukrainischen Wirtschaftsminister.

Der Wirtschafts- und Verkehrsminister der Karpato-Ukraine Revay hat dem Sonderberichterstatter des „Ost-Expreß“ eine Unterredung gewährt, in welcher er die wichtigsten wirtschaftlichen Fragen der autonomen Kapaten-Ukraine berührte. Auf die Frage, welches die vordringlichsten Probleme wären, welche die neue Regierung in Angriff nehmen müsse, erwiderte Minister Revay: „Die vordringlichste Frage ist die Feststellung der finanziellen Möglichkeiten unseres Landes. Dazu muß in erster Linie der budgetäre Ausgleich aller Fonds mit der Prager Zentralregierung herbeigeführt werden. Erst wenn wir unsere finanzielle Lage übersehen können, werden wir die weiteren Entschlüsse fassen. Selbstverständlich werden vorbereitende Planungen schon jetzt gemacht. Als erstes Projekt, das verwirklicht werden muß, ist die Regelung der Verkehrsfragen anzusehen, und zwar sowohl des Kraftverkehrs wie auch des Eisenbahnverkehrs. Die nächste Aufgabe ist, alle Industrie- und Wirtschaftsunternehmen zu fördern, sowohl diejenigen, welche schon bestehen, wie auch solche, welche neu gegründet werden sollen. Daß uns auch die Lösung aller Agrarfragen und die Versorgung der landwirtschaftlichen Bevölkerung sehr am Herzen liegt, braucht wohl nicht betont zu werden, da es sich von selbst versteht. Nicht minder wichtig ist aber die Anknüpfung guter wirtschaftlicher Beziehungen, welche dem Lande volle Entfaltungsmöglichkeiten bringen und damit die Beschäftigung möglichst zahlreicher Arbeitskräfte ermöglichen, um sowohl die Kaufkraft des Landes zu heben wie auch jede Arbeitslosigkeit zu beseitigen und für die Zukunft unmöglich zu machen.

Auf die Frage, welche Möglichkeiten für einen Warenaustausch mit dem Auslande gegeben sind, erwiderte Minister Revay, daß sich die Regierung der Karpato-Ukraine bemühen werde, im Rahmen der gesamtstaatlichen Wirtschafts- und Handelsverträge die Handelsbeziehungen ihres Landes zu regeln. „Ich glaube, so sagte der Minister, daß in dieser Beziehung die Gesamtregierung in Prag auf unsere Interessen ebenfalls in weitgehendem Maße Rücksicht nehmen und uns in unseren Bestrebungen fördern wird.“ Auf eine weitere Frage, ob die Karpato-ukrainische Regierung auch die Beteiligung ausländischen Kapitals beim Aufbauwerk für notwendig und wünschenswert erachtet, erwiderte Minister Revay: „Sofern wir nicht mit eigenem bzw. inländischem Kapital den Aufbau in unserem Lande durchführen können, wozu ich auch im besonderen einen Teil der notwendigen Industrialisierung zähle, wie z. B. die Holzverwertung, so wird die Regierung nicht nur den Zustrom fremden Kapitals begrüßen, sondern in einer solchen Beteiligung einen wesentlichen Zustrom von Kräften zur dauerhaften Wirtschaftsentwicklung des Landes sehen.“

Der deutsche Kredit an Polen

soll die polnische Industrie vom Ausland unabhängig machen.

Wie wir aus Warschau erfahren, soll der 120 Millionen Zloty-Kredit, den Deutschland Polen gewährte, in folgender Weise aufgeteilt werden: auf die Metallindustrie sollen 67 Millionen, auf die Eisenhüttenindustrie 30 Millionen, auf die Industrie für die Landesverteidigung 20 Millionen und auf die Elektro- und Radioindustrie 3 Millionen Zloty entfallen. Aus dem Bereich der Metallindustrie soll vornehmlich die Automobil-, Motorrad- und Flugzeugindustrie bedacht werden. Der Kredit soll weitgehend dazu dienen, den Motorenbau im Lande zu entwickeln. Die Werkzeugindustrie soll besser instandgesetzt werden, um Spezialwerkzeuge herzustellen. Außerdem dürfte der Bau von Aluminiumwalzwerken ins Auge gefaßt sein. Die Betriebe der Landmaschinenindustrie sollen so weit ausgebaut werden, daß mindestens der Eigenbedarf des Landes gedeckt werden kann. Darüber hinaus ist daran gedacht, Landmaschinen auch für den Export zu bauen. Der Kredit soll dazu dienen, die polnische Industrie vom Ausland unabhängig zu machen und ihr solche Maschinen zuzuführen, die sie im Land nicht herstellen kann.

Die Gütertransporte der polnischen Handelsmarine

in den ersten neun Monaten 1938.

Mit Fahrzeugen der polnischen Schiffahrtsunternehmungen wurden in den ersten neun Monaten d. J. 1 237 403 To. Waren befördert. Davon entfielen auf die Einfuhr nach Polen 344 513 To., auf die Ausfuhr aus Polen 801 964 To., auf den Verkehr zwischen fremden Häfen 84 398 To. und auf den Transitverkehr 6530 To. Im Vergleich zu demselben Zeitraum des Vorjahres ergab sich eine Steigerung des gesamten Frachtgeschäfts um 53 929 To., wovon 47 065 To. auf den Verkehr zwischen fremden Häfen und auf den Transitverkehr, 6733 To. auf die Einfuhr nach Polen und bloß 132 To. auf die Ausfuhr entfallen. Das Frachtgeschäft der „Zegluga Polska“ erreichte in der Berichtszeit 655 866 To., der Polnisch-Britischen Schiffahrtsgesellschaft 87 136 To., der Gdynia—Amerika-Linie 118 454 To. und der Gesellschaft „Polskarob“ (ausschließlich Steinkohle) 376 445 To.

Privilegierter polnischer Transit durch Deutschland.

Zwischen Deutschland und Polen sind bekanntlich am 21. November d. J. Vereinbarungen getroffen worden über einen privilegierten polnischen Transit auf der Reichsbahnstrecke zwischen der Grenze bei Bogumin (Oderberg) und der polnischen Grenze an der Olsa. Für den neuen Transit ergeben sich, wie die „Danziger Neuesten Nachrichten“ feststellen, Verkürzungen der Tarifentfernung bis zu 15 Kilometern, was auch für den seewärtigen Verkehr über Danzig eine gewisse Bedeutung hat.

Auslandlieferung der polnischen Hüttenindustrie.

Die polnischen Eisen- und Stahlwerke haben im Oktober d. J. aus dem Auslande Bestellungen auf 43 622 Tonnen ihrer Erzeugnisse im Gesamtwert von über 12 Millionen Zloty erhalten. Gegenüber dem Vormonat bedeutet dies eine Zunahme der Auslandsaufträge um 157 Prozent. Von den Aufträgen entfielen 22 Prozent auf Deutschland, 20 Prozent auf Argentinien, 10 Prozent auf Bulgarien, 8 Prozent auf Griechenland, 5 Prozent auf Jugoslawien, 4 Prozent auf Uruguay, 3 Prozent auf Schweden und 2½ Prozent auf Norwegen.

Firmennachrichten.

v Stargard (Starogard). Zwangsversteigerung des in Trzcinsk belegenen und im Grundbuch Trzcinsk, Blatt 15, Inh. Bernard Lubinski in Trzcinsk, eingetragenen landwirtschaftlichen Grundstücks von 24,27,26 Hektar (mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden) am 31. Dezember 1938, 10 Uhr, im Burggericht, Zimmer 23.

v Stargard (Starogard). Zwangsversteigerung des in Skurz, ul. Nowyswiat 13 belegenen und im Grundbuch Skurz, Blatt 414, Inh. verstorb. Franciszek Komorowski in Skurz, eingetragenen Hausgrundstücks am 31. Dezember 1938, 10 Uhr, im Burggericht, Zimmer 23. Schätzungspreis 7000 Zloty, Bietungspreis 5250 Zloty.

Die Müllerei und Mühlenindustrie in Polen.

Die Produktionsfähigkeit — Westpolen und Pommerellen voran.

Im Zusammenhang mit den seit Herbst d. J. geltenden gesetzlichen Bestimmungen zur Stützung der Getreidepreise und den auf Grund dieser Maßnahmen herausgegebenen Vorschriften über Getreideverarbeitung ist die Mühlenindustrie in Polen in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt. Trotzdem Polen ein Agrarland ist und demzufolge auch eine traditionelle und besonders gesund entwickelte Müllerei besitzen müßte, ist dieser Zweig der Wirtschaft nicht in dem Maße gestaltet, wie dies zu erwarten wäre. Das hat seinen wichtigsten Grund in dem Umstand, daß Polen fast 90 Prozent seines Überschusses an Mahlgetreide in unverarbeitetem Zustande ausführt, hingegen der Export von Mehl oder sonstigen Mahlprodukten, wie z. B. Kleie, Grütze usw. minimal ist. Seitdem breite Kreise der Bevölkerung durch die oben erwähnten Verordnungen auf das Müllereigewerbe besonders aufmerksam geworden sind, fragt sich der Laie gar oft, wo sich eigentlich die polnische Mühlenindustrie konzentriert und welche Leistungsfähigkeit sie besitzt. Auf die erste Frage ist die Antwort aus der wirtschaftlich einfachen Erwägung heraus nur die, daß die Mühlenindustrie ihre höchste Entwicklung in den Gebieten eines Hochstandes der landwirtschaftlichen Produktion erreichen kann. Über die zweite Frage gibt uns die Statistik Aufschluß, welche die maximale jährliche Produktionsfähigkeit der polnischen Handels- und Industriemüllerei im Jahre 1937 auf rund 12 Millionen Tonnen Getreide ansetzt.

Die geographische Verteilung der Mühlenindustrie Polens müßte, dem vorerwähnten Gedankengang zufolge, die größte Konzentration in den westlichen Wojewodschaften aufweisen. So ist es auch tatsächlich der Fall. Als Grundlage für unsere Betrachtungen wollen wir nur diejenigen Handels- und Industriemühlen annehmen, die eine tägliche Vermahlungsfähigkeit von mehr als 100 Doppelzentner besitzen. Ihre Zahl betrug im Jahre 1937 rund 870 und die Produktionsfähigkeit 6 120 000 Tonnen. Diese Ziffer bildet genau 51 Prozent der ganzen Mühlenproduktion des Landes. Prozentuell verteilt sich die Leistungsfähigkeit der polnischen Mühlen wie folgt. Die südlichen Wojewodschaften weisen kaum 14 Prozent, die östlichen Gebietsteile 15 Prozent, die zentralen Wojewodschaften 35 Prozent auf, während Posen und Pommerellen 36 Prozent der Produktionsfähigkeit vereinigen.

Diese Analyse der Verteilung unserer Großmühlen in den verschiedenen Wojewodschaftsgruppen zeigt genau den Stand der Müllerei an und entspricht auch dem Potential der Getreideproduktion.

Wie so viele andere Wirtschaftszweige auf polnischem Gebiete, so sah sich auch die Mühlenindustrie nach dem Weltkriege einer ganz anderen ökonomischen Lage gegenüber. Besonders die Müllerei in Posen und Pommerellen war nunmehr von den bisherigen Absatzmärkten abgeschnitten, während sich ihr durch den Anschluß an die zentralpolnischen Landesteile keine neuen öffneten. Der Effekt war, daß eine große Anzahl hochgestellter Mühlenbetriebe geschlossen, bzw. ihre Produktion gedrosselt werden mußte. Ein Bild von diesem Zustand, der zum großen Teil auch noch für die Gegenwart gilt, gibt uns eine private Aufstellung aus fachmännischen Kreisen, welche für das Jahr 1933 gemacht wurde. Danach war die Leistungsfähigkeit der Großmühlen in Zentralpolen nur zu 44 Prozent, in Ostpolen zu 33 Prozent, in den südlichen Wojewodschaften zu 49 Prozent und in Posen und Pommerellen zu 44 Prozent ausgenützt. Der Durchschnitt betrug für ganz Polen 43 Prozent.

Eine so große Disproportion zwischen Leistungsfähigkeit und tatsächlicher Produktion, konnte natürlich nicht ohne ernstliche Störungen im Leben dieser so wichtigen Branche bleiben. Die schlimmste Konsequenz war ein überaus scharfer Konkurrenzkampf der einzelnen Mühlen gegeneinander, der zu einer äußersten Senkung der Produktions- und Handelskosten führte. Nur auf diese Weise konnte der Betrieb aufrechterhalten und das investierte Kapital gerettet werden. Bei diesem Konkurrenzkampf haben die sogenannten Wirtschaftsmühlen besser abgeschnitten als die Handels- und Industriemühlen, da ja die ersteren in gewissem Sinne ein territoriales Monopol besitzen, indem sie den Austausch von Getreide gegen Mehl und sonstige Produkte auf dem lokalen Markt vornehmen. Die Handelsmühlen hingegen haben ein anderes Plus und das ist die hohe Produktionstechnik, die es erlaubt, die Mahlprodukte besser zu differenzieren und sich demnach in weit höherem Maße den Anforderungen der Konsummärkte anzupassen. Der langjährige Konkurrenzkampf in der Mühlenindustrie hat schließlich alle interessierten Kreise zu einer Erörterung des Problems vereinigt, wie der 114prozentige Überschuß der Leistungsfähigkeit über die tatsächliche Produktion, wenigstens teilweise herabgedrückt werden könnte. Das einfachste wäre wohl den Export von Brotgetreide in rohem Zustande zu kürzen und die Ausfuhr in verarbeiteter Form als Mehl und ähnliches zu fördern. Abgesehen von anderen Momenten internationaler und vertraglicher Art, steht einer solchen Lösung das wirtschaftlich rationell Prinzip im Wege, wonach die Importstaaten viel lieber Brotgetreide als Mehl einführen, um die eigenen Mühlen nicht beschäftigungslos zu machen und sich deshalb auch mit hohen Schutzzöllen für importiertes Mehl umgeben.

Diese Tatsachen und Umstände, die wir hier einer kurzen Würdigung unterzogen haben, bewirken es, daß die Lage der polnischen Mühlenindustrie, trotz der im allgemein aufsteigenden Konjunkturkurve sehr unbefriedigend ist. Eine Abhilfe kann aber kaum auf dem Wege des gesteigerten Innenkonsums geschaffen werden, weil dieser heute bereits an seinen Kulminationspunkt angelangt ist und in der gegebenen Bevölkerungsstruktur kaum noch wesentlich erhöht werden kann. Es müssen vielmehr andere Mittel und Wege ersonnen werden, wie diesem so wichtigen Wirtschaftszweig zu helfen wäre. In Fachkreisen wird immer wieder darüber Klage geführt, daß die staatliche Wirtschaftsführung dem Müllereigewerbe viel zu wenig fördernde Aufmerksamkeit schenkt. Bei Gelegenheit diverser Konferenzen mit maßgebenden Faktoren wurde vor allem immer wieder gefordert, daß zwecks Verhinderung einer weiteren Anspannung des Konkurrenzkampfes, der Bau und die Inbetriebnahme neuer Mühlen verboten werde. Ein weiteres Moment für die in Fachkreisen wiederholt akzentierte geringe Rentabilität der Müllerei sollen die hohen Bahnfrachtsätze sowohl für Getreide wie auch für Mehlprodukte sein. Da die Mehrzahl der Handelsmühlen außerstande ist, das investierte Kapital zurückzuziehen, werden die Betriebe troß andauernder Bilanzverluste aufrecherhalten, um durch eine Schließung derselben weit größere Kapitalverluste zu verhindern.

Einen weiteren Mangel an Schutz vonseiten des Staates sieht die polnische Mühlenindustrie darin, daß Gesetze und Verordnungen, die irgendwie mit der Müllerei zusammenhängen, in erster Linie zugunsten dritter Faktoren erlassen werden. Die Gesetze und die Ausführungsbestimmungen über die Vermahlungssätze, über die Maximalpreise für Mehl oder über die Vermahltechnik hätten — nach Ansicht der Vertreter unserer Mühlenindustrie — in der Hauptsache den Zweck, die Interessen entweder des Konsumenten oder des Getreideproduzenten oder auch des Mühlenarbeiters zu schützen. Ein eklatantes Beispiel dafür sei das letztens erschienene Gesetz über die Vermahlungsabgabe, wo die Mittel zu einer „Stützung wirtschaftlich begründeter Preisbildung für Landwirtschaftsprodukte“ Titel des Gesetzes) von den Mehlproduzenten, d. h. also von den Mühlenbesitzern eingezogen werden.

Wir haben im letzten Abschnitt die interessierten Kreise zu Worte kommen lassen. Doch können wir nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß, trotz dieser ständig betonten permanenten Krise in der Mühlenindustrie, immer wieder neue Betriebe entstehen, was ja im Falle einer Unrentabilität der Müllerei ein wirtschaftliches Unding wäre. Der Bau neuer Mühlen ist mitunter ziemlich intensiv gewesen und betrug z. B im Jahre 1934, den Ergebnissen einer Rundfrage des Innenministeriums zufolge, 150 Neubauten und Neugründungen. Wir müssen also die Klagen der Mühlenindustrie mit gewissen Vorbehalten aufnehmen.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Dezember auf 5,9214 Zloty festgesetzt.

Warschauer Börse vom 9. Dezember. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 89,25, 89,47 — 89,03, Belgrad —, Berlin —.—, 213,07, — 212,01, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.—, 100,25 — 99,75, Spanien —, Holland 287,80, 288,54 — 287,06, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 110,40, 110,70 — 110,10, London 24,73, 24,80 — 24,66, Newyork 5,29⅝, 5,30⅞ — 5,28⅜, Oslo —.—, 124,53 — 123,87, Paris 13,91, 13,95 — 13,87, Prag — —, 18,19 — 18,09, Riga —, Sofia —, Stockholm 127,30, 127,64 — 126,96, Schweiz 119,70, 120,00 — 119,40, Helsingfors —.—, 10,95 — 10,89, Italien —,—, 28,04 — 27,90.

Berlin, 9. Dezember. Amtl. Devisenkurse. Newyork 2,493—2,497, London 11,68—11,71, Holland 135,35—135,63, Norwegen 58,42 bis 58,54, Schweden 59,88—60,00, Belgien 41,97—42,05, Italien 13,09 bis 13,11, Frankreich 6,553—6,567, Schweiz 56,44—56,56, Prag 8,591 bis 8,609, Danzig 47,00—47,10, Warschau —,—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 amerikanischer Dollar 5,26½ Zl., dto. kanadischer 5,22½ Zl., 1 Pfd. Sterling 24,64 Zl., 100 Schweizer Frank 119,20 Zl., 100 französische Frank 13,85 Zl., 100 deutsche Reichsmark i. Banknoten 82,00 Zl., i Silber u Nickel 90,00 Zl., in Gold fest —,— Zl., 100 Danziger Gulden 99,75 Zl., 100 tschech. Kronen 10,40 Zl., holländischer Gulden 286,80 Zl., belgisch Belgas 89,00 Zl., ital. Lire 18,30 Zl.

Effektenbörse.

Warschauer Effekten-Börse vom 9. Dezember.

Festverzinsliche Wertpapiere: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 82,25, 3prozentige Prämien-Inv.-Anleihe I. Em. Serie 92,75, 3proz. Präm.-Inv.-Anl. II. Em. Stück 81,25, 3proz. Präm.-Inv.-Anl. II. Em. Serie 90,50, 4prozentige Dollar-Präm.-Anl. Serie III 42, 0, 4prozentige Konsolid.-Anleihe 1936 66,25, 5prozentige Staatliche Konv.-Anleihe 1924 —, 4½prozentige Staatliche Innen-Anleihe 1937 64,75—65,00. 7proz. Pfandbr. der Staatl. Bank Rolny 81, 8proz. Pfandbriefe d. Staatl. Bank Rolny 81, 7proz. L. Z. d. Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81,00, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 81,00, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und IIIN. Em. 81, 8prozentige L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. —, 4½prozentige L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 63,50, 5prozentige L. Z. Tow. Kr. der Stadt Petrikau 1933 61,00—60,25, 5proz. L. Z. T. Kr. der Stadt Warschau 1933 72,25—72,00—72,13, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 —, 6prozentige Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 —, 5proz. L. Z. Tow. Kr. d. Stadt Radom 1933 —.

Bank Polski-Aktien 131,00, Lilpop-Aktien —,—, Zyrardów-Aktien 61,50.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 9. Dezember. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Weizen	18.50—19.00	Sommerraps	40.00—41.00
Roggen	13.75—14.00	Leinsamen	52.00—55.00
Braugerste	17.50—18.00	blauer Mohn	70.00—73.00
Gerste 700-720 g/l.	17.00—17.50	blaue Lupinen	10.75—11.25
Gerste 673-678 g/l.	16.35—16.85	gelbe Lupinen	11.75—12.25
Gerste 638-650 g/l.	—.—	Serradelle	—.—
Wintergerste	—.—	Weißklee	—.—
Hafer I 480 g/l.	14.35—14.75	roher Rotklee	70.00—85.00
Hafer II 450 g/l.	13.75—14.25	Senf	40.00—43.00
Weizenmehl		Peluschken	—.—
„ I 0-35%	36.25—38.25	Viktoria-Erbsen	26.00—30.00
„ I 0-50%	33.50—36.00	Folger-Erbsen	24.50—26.50
„ IA 0-65%	30.75—33.25	Weizenstroh, lose	1.50—1.75
„ II 35-50%	29.50—30.50	Weizenstroh, gepr.	2.25—2.75
„ II 35-65%	26.50—29.00	Roggenstroh lose	1.75—2.25
„ II 50-60%	25.00—26.00	Roggenstroh gepr.	2.75—3.00
„ IIA 50-65%	24.00—25.00	Haferstroh, lose	1.50—1.75
„ II 60-65%	22.50—23.50	Haferstroh, gepreßt	2.25—2.50
„ III 65-70%	18.50—19.50	Gerstenstroh, lose	1.50—1.75
Roggenmehl		Gerstenstroh, gepr.	2.25—2.50
0-30%	25.25—26.00	Heu, lose (neu)	4.75—5.25
„ I 0-50%	—.—	gepreßt	5.75—6.25
„ IA 0-55%	23.50—24.25	Netzeheu, lose (neu)	5.25—5.75
Kartoffelmehl		gepreßt	6.25—6.75
„Superior“	28.50—31.50	Leinkuchen	21.00—22.00
Weizenkleie (grob)	10.75—11.25	Rapskuchen	14.00—15.00
Weizenkleie, mittelg.	9.50—10.50	Sonnenblumenkuchen 42—43%	—.—
Roggenkleie	10.25—11.25	Sojaschrot	—.—
Gerstenkleie	9.75—10.75	Speisekartoffeln	3.00—3.50
Winterwicke	—.—	Fabrikkart. p. kg%	19—19½ gr
Winterraps	43.00—44.00		

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 10. Dezember. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen I 748 g/l. (127,1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76,7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114,1-115,1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110,1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit

Richtpreise:

Roggen	14.25—14.50	Gerstengrütze, fein	26.50—27.50
Weizen	18.50—19.00	Gerstengrütze, mittl.	26.50—27.50
Braugerste	17.50—18.00	Perlgerstengrütze	37.00—38.00
a) Gerste 673-678 g/l.	17.00—17.25	Viktoria-Erbsen	27.00—30.00
b) Gerste 644-650 g/l.	16.50—16.75	Folger-Erbsen	22.50—24.50
Hafer	15.00—15.10	Sommerwicken	18.00—19.00
Roggenmehl 0-30%	—.—	Peluschken	22.50—23.50
„ 0-30% m. Sack	—.—	gelbe Lupinen	11.00—12.00
„ IA 0-55% m. Sack	23.75—24.25	blaue Lupinen	10.00—11.00
„ 0-70%	22.75—23.25	Serradelle	23.00—25.00
(ausschl. f. Freistaat Danzig)		Raps	42.00—43.00
Roggennachm. 0-95%	19.25—19.75	Winterrübsen	39.00—40.00
Weizenmehl m. Sack		Leinsamen	51.00—53.00
„ Export f. Danzig	—.—	blauer Mohn	70.00—73.00
„ 0-35%	38.00—39.00	Senf	38.00—41.00
„ I 0-50%	35.00—36.00	Leinkuchen	21.50—22.00
„ IA 0-65%	32.50—33.50	Rapskuchen	14.25—15.00
„ II 35-65%	28.00—29.00	Kartoffelflocken	15.00—15.50
Weizenschrotnachmehl 0-95%	26.00—27.00	Rotklee, ungereinigt	80.00—90.00
Roggenkleie	10.25—11.00	Speisekartoffeln	—.—
Weizenkleie, fein	10.25—10.75	Fabrikkartoff. p. kg%	19-20 gr
Weizenkleie, mittelg.	10.25—10.75	Roggenstroh, lose	3.00—3.50
Weizenkleie, grob	10.75—11.25	Roggenstroh, gepr.	3.50—4.00
Gerstenkleie	10.25—10.75	Netzeheu, lose (neu)	5.50—6.00
		Netzeheu, gepr. (neu)	6.25—6.75

Weißklee, ungereinigt 200.00—250.00

Tendenz: Bei Roggen, Weizen, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggen- und Weizenkleie belebt, bei Gerste ansteigend, bei Hafer, Gerstenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen:

Roggen	1109 to	Gerstenkleie	15 to	Hafer	127 to
Weizen	282 to	Speisekartoff.	— to	Pferdebohnen	— to
Braugerste	— to	Fabrikkartoff.	15 to	Roggenstroh	— to
a) Einheitsgerste	953 to	Saatkartoffeln	— to	Weizenstroh	— to
b) Winter- „	— to	Kartoffelflock.	— to	Haferstroh	— to
c) Gerste	— to	Mohn, blau	— to	gelbe Lupinen	— to
Roggenmehl	267 to	Netzeheu	— to	blaue Lupinen	— to
Weizenmehl	55 to	Heu, gepreßt	— to	Gemenge	— to
Viktoria-Erbs.	15 to	Leinsamen	— to	Peluschken	— to
Folger-Erbsen	15 to	Bohnen	— to	Senf	12 to
Feld-Erbsen	— to	Raps	— to	Sonnenblumenkuchen	— to
Roggenkleie	65 to	Serradelle	5 to		
Weizenkleie	90 to	Buchweizen	— to	Zuckerrüben	— to

Gesamtangebot 3033 to.

Warschau, 9. Dezember. Getreide-, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 748 g/l. 21,00—21,50, Sammelweizen 737 g/l. 20,50—21,00, Roggen I 693 g/l. 14,25—14,60, Hafer I 460 g/l. 15,75—16,25, Hafer II 14,75—15,25, Braugerste 678-684 g/l. 18,00—18,50, Gerste 673-678 g/l. 16,75—17,00, Gerste 649 g/l. 16,50—16,75 Gerste 620,5 g/l. 16,25—16,50, Speise-Felderbsen 23,50—25,50, Viktoria-Erbsen 30,00—32,50, Folger-Erbsen 27,00—29,00, Sommerwick. 19,50—20,50, Peluschken 21,50—23,00, Serradelle 95% ger. 29,00—30,00, bl. Lupinen 10,00—10,50, gelbe Lupinen —.—, Winterraps 44,50—45,00, Sommerraps 41,50—42,50, Winterrübsen 42,00—43,00, Sommerrübs. 41,00—41,50, Leinsamen 48,00—49,00, roher Rotklee ohne dicke Flachsseide 70—80, Rotklee ohne Flachsseide bis 97% ger. 100—105, roh. Weißklee 260,00—280,00, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% ger. 310,00—330,00, Inkarnatklee —.—, blauer Mohn 77,00—79,00, Senf mit Sack 45,00—46,00, Weizenmehl 0-30% 41,50—42,50, 0-35% 39,50—41,50, I 0-50% 36,50—39,50, IA 0-65% 35,00—36,50, IIA 30-65% 30,50—32,00, IID 50-65% 25,50 bis 26,50, Weizen-Futtermehl 16,00—17,00, Weizen-Nachmehl 0-95% —.—, Roggenmehl 0-30% 26,50—27,00, Roggenmehl I 0-55% 24,50 bis 25,00, Roggenmehl II A 50-55% —.—, Roggen-Nachmehl 0-95% 19,50—20,00, Kartoffelmehl „Superior“ 31,00—32,00, grobe Weizenkleie 11,00—11,50, mittelgrob 10,00—10,50, fein 10,00—10,50, Roggenkleie 0-70% 9,50—10,00, Gerstenkleie 8,50—9,00, Leinkuchen 21,00—21,50, Rapskuchen 13,25—13,75, Sonnenblumenkuchen —,— bis —,—, Soja-Schrot —.—, Speise-Kartoffeln 4,00—4,50, Fabrikkartoffeln Basis 18% —.—, Roggenstroh, gepreßt 4,25—4,75, Roggenstroh, lose (in Bündel) 4,75—5,25, Heu I, gepreßt 7,25—7,75 Heu I, gepreßt 6,00—6,50.

Wojewodschaft Posen.

Verurteilung eines Brandstifters.

Vor der Strafkammer des Bezirksgerichts in Ostrowo hatte sich der 20jährige Leon Mrugalski aus Wielowieś wegen Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte stand bei dem Landwirt Tomasz Wnuk im Dienst, von dem er wegen Hühnerdiebstahls entlassen wurde. Drei Tage nach der Entlassung, und zwar am 8. November, hat Mrugalski die Scheune seines ehemaligen Brotgebers aus Rache in Brand gesteckt. Unter Berücksichtigung mildernder Umstände wurde er dieses Verbrechens wegen zu 1½ Jahren Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Untersuchungshaft wird ihm angerechnet.

---

n **Bartschin (Barcin),** 10. Dezember. Unbekannte Diebe drangen in den Stall des Landwirts Anyżewski in Szczepanowo und stahlen ein 2½ Zentner schweres Schwein.

k **Czarnikau (Czarnków),** 9. Dezember. Vor einigen Tagen erschoß der Inspektor des Gutes Gembitz (Gębice) einen Hund, bei welchem Tollwut festgestellt wurde. Am Dienstag, dem 6. d. M., erschien der Abdeckereibesitzer Goll aus Czarnków in polizeilicher Begleitung, ging von Gehöft zu Gehöft und schoß ohne vorherige Bekanntmachung nahezu alle Hunde tot, welche dann auf einen Wagen geschafft und abgefahren wurden. Auf diese Weise wurden viele Hunde des Ortes Gembitz getötet, darunter zum Teil wertvolle Exemplare. Die Bauern zeigten ihren verständlichen Unwillen über diese Maßnahmen, und eine Abordnung beschloß, beim Starosten in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden, da derartige Vorgänge bei Tollwut bisher unbekannt waren. Bei einigen Besitzern wertvoller Hunde, die vorherige schriftliche Schadenersatzverpflichtung verlangten, wurde von der Tötung der Hunde Abstand genommen, jedoch sollen diese wöchentlich vom Tierarzt untersucht werden.

Der verlegte Weihnachtsmarkt findet am Freitag, dem 16. Dezember. statt. Der Auftrieb von seuchenfreiem Klauenvieh zu diesem Markt ist freigegeben.

§ **Posen (Poznań),** 10. Dezember. Systematisch bestohlen wurde die Firma „Apana", Große Gerberstraße 32, um Spiegelschrauben, Handwerkszeug usw. im Gesamtwerte von 1500 Zloty. Bei einem solchen Diebstahl auf frischer Tat ertappt und festgenommen wurde ein Wojciech Jóźwiak, Grabenstraße 22. Ein Teil der gestohlenen Sachen wurde in der Werkstatt von Marjan Kmiecinski und in der Wohnung eines Mieczysław Krajewski vorgefunden. — Auf der Judenstraße hatte ein Roman Chęciński aus Schwersenz die Bekanntschaft zweier Mädchen gemacht. Hinterher stellte er fest, daß ihm 47 Zloty aus der Tasche gestohlen waren. Als verdächtig festgenommen wurden die beiden Helenen Włodarczyk und Stachowiak. — Auf dem Judenfriedhofe wurden die Umzäunungen von 23 Grabdenkmälern von unbekannten Tätern verwüstet und teilweise gestohlen. — Bei einem schweren Einbruchsdiebstahl in die Obsthandlung von Seweryn Głabiszewski, fr. Gr. Berlinerstraße 83/85 wurde ein Nachbar namens Czesław Zielinski festgenommen; der zweite Dieb namens Komorniczak entkam. — Vom Dache des Gebäudes „Adria" in der fr. Gr. Berlinerstraße 23 wurde eine Blechbearbeitungsmaschine im Werte von 300 Zloty dem Klempnermeister Sylvester Danielewicz gestohlen. Sie wurde bei dem Nachbar des Bestohlenen namens Kasimir Jaszyk vorgefunden. — Das Burggericht verurteilte einen zur Zeit im Gefängnis sitzenden Franciszek Garlinski wegen eines beim fr. Direktor Karl Barański verübten Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis.

S **Samotschin (Szamocin),** 10. Dezember. Der Weihnachtsmarkt hatte viele Kauflustige aus der Umgegend herangelockt. Verkaufsstände waren weniger als in den Vorjahren aufgestellt. Die meisten hiesigen Geschäftsleute dürften mit ihren Einnahmen zufrieden sein. Ein Viehmarkt fand wegen der noch herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht statt. Der Auftrieb von Pferden war mittelmäßig, die Umsätze infolge Fehlens der Kauflust gering. Eine Preisveränderung war nicht festzustellen.

n **Znin,** 10. Dezember. Die diesjährige Zuckerkampagne in der Zuckerfabrik wurde in der vorigen Woche beendet. Dadurch sind über 1000 Arbeiter arbeitslos geworden.

---

ef **Briesen (Wąbrzeźno),** 10. Dezember. Wie der Leiter des hiesigen Finanzamtes mitteilt, wird Interessenten am 12. d. M. von 10—13 Uhr vormittags in Schönsee, am 15. d. M. in Gollub empfangen. — Wie die Stadtverwaltung bekanntgibt, haben sich sämtliche Angehörigen des Jahrgangs 1921 zwecks Eintragung in die Stammrolle bis zum 31. d. M in den Stunden von 10—12 Uhr vormittags im hiesigen Magistrat zu melden.

ch **Berent (Kościerzyna),** 10. Dezember. Der für den letzten Dienstag vorgesehen gewesene Vieh- und Pferdemarkt in Berent war infolge Auftriebverbots von Klauenvieh auf den Handel mit Pferden beschränkt. 140 Pferde minderwertiger Beschaffenheit standen zum Verkauf und wurden mit 70—400 Zloty bezahlt. — Ein allgemeiner Jahrmarkt ist in Berent noch am 13. d. M.

Die Zweigstelle Berent der Konitzer Kreissparkasse hat aus eigenem Fonds 25 000 Zloty für Handwerker-Darlehen im Kreise Berent bei sechsprozentiger Verzinsung und Abzahlung in Vierteljahresraten bereitgestellt. Diesbezügliche Anträge seitens selbständiger Handwerker sind an die Zweigstelle in Berent zu richten.

r **Kamin,** 10. Dezember. Von den Drillingen, über deren Geburt wir kürzlich berichteten, sind bereits die beiden Knaben gestorben.

Infolge Nervenzerrüttung wollte eine Schneiderin ihrem Leben ein Ende machen, indem sie in eine Torfkaule sprang. Beherzten Männern gelang es, die Lebensmüde noch rechtzeitig vom Tode des Ertrinkens zu retten.

ch **Karthaus (Kartuzy),** 10. Dezember. Im Laufe des Monats Dezember haben sich alle männlichen Personen die im Jahre 1921 geboren und in Karthaus wohnhaft sind, bei der Stadtverwaltung zur Stammrolle anzumelden.

Zu der am 18. d. M. in Karthaus stattfindenden Stadtverordnetenwahl sind fünf Kandidatenlisten eingereicht.

In Zuckau, Kr. Karthaus, ist eine Scharlachepidemie unter der Schuljugend ausgebrochen, weshalb der Unterricht in dortiger Schule bis 14. d. M. ausgesetzt wurde.

Die Eiserne Hochzeit beging dieser Tage das 90 bzw. 86 Jahre alte Ehepaar Michael und Rosalie Hoppe in Warzno, Kr. Karthaus, bei guter Gesundheit.

e **Kokocko,** 9. Dezember. Auf einer Treibjagd in Bloto wurden von 12 Schützen 30 Hasen zur Strecke gebracht. Jagdkönig wurde Herr Gatz-Dembowitz mit sechs Hasen.

n **Labischin (Łabiszyn),** 10. Dezember. Diebe sind des Nachts in den Stall des Landwirts Jan Brzykcy in Arnoldowo eingedrungegn und stahlen 15 Hühner. Desgleichen wurden dem Maurer Ignacy Zielinski sechs Hühner und zwei Enten gestohlen.

Br **Neustadt (Wejherowo),** 9. Dezember. Die Voruntersuchungen gegen den des Vatermordes angeklagten Arbeiters Kaß von hier sind beendet. Die Gerichtsverhandlung wird in nächster Zeit vor dem hiesigen Landgericht stattfinden. Kaß, der vielfach wegen verschiedener schwerer Vergehen vorbestraft ist, wird beschuldigt, seinen Vater vorsätzlich ermordet und die Leiche in einer Schonung im Walde in der Nähe von „Sieben Wegen" verscharrt zu haben. Die Gerichtsverhandlung dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Br **Neustadt (Wejherowo),** 7. Dezember. Eine Einbrecherbande macht sich in dem nach dem Stadtwalde zu gelegenen Stadtteil bemerkbar. In der Nacht brachen Spitzbuben, vom Felde kommend, nachdem sie den Drahtzaun durchschnitten hatten und dann die Fensterscheiben eindrückten, in alle sechs Kellerräume des Hauses Prangas Erben in der Himmelfahrtstraße ein und stahlen die dort aufbewahrten Speisevorräte. An Fruchtsäften allein haben sie über 60 Flaschen mitgenommen. Dann schnitten sie den Drahtzaun zum Nachbargrundstück des Lehrers Zielinski durch, brachen in die Waschküche ein und stahlen die dort eingeweichte Leib-, Tisch- und Bettwäsche im Werte von etwa 350 Zloty. Die Polizei ist bemüht, der Bande auf die Spur zu kommen.

h **Soldau (Dzialdowo),** 10. Dezember. Vor dem hiesigen Bahnhofsgebäude fand man auf der Erde liegend eine etwa 25jährige Frau, die ihrem Leben ein Ende machen wollte, indem sie Essigessenz trank. Die Lebensmüde wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

ch **Schöneck (Skarszewy),** 10. Dezember. Aus der Wohnung des Ekfamiński in Schöneck wurden 100 Zloty Bargeld gestohlen.

Advent.

Wir standen einst auf der Schwelle
Vor der Weihnachtstür
Und ahnten: strahlende Helle
Bricht bald herfür.

Was wir durchkämpft und ertragen -
Vom Wissen ums Licht,
Heilig seit Kindertagen,
Ließen wir nicht.

Wir glauben immer im stillen,
Daß uns ein Leuchten erbrennt,
Spüren mit Wissen und Willen,
Immer im Herzen Advent.

Wolfgang Zenker.

Bei der Treibjagd im Gelände Mirowo bei Schöneck wurden von 14 Schützen 75 Hasen und ein Fuchs erlegt. Jagdkönig wurde Gutsbesitzer Mahnke aus Rekau. — Auf der Treibjagd des Gutes Modrowo erlegten 13 Schützen 59 Hasen und vier Füchse. Jagdkönig wurde hier Gutsbesitzer Hering aus Mirowo mit sechs Hasen und zwei Füchsen.

sd **Stargard (Starogard),** 10. Dezember. Auf der letzten Sitzung des Stadtparlaments wurde auf Vorschlag von 11 Stadtverordneten ein vorheriger Beschluß dahin abgeändert, daß der städtische Zuschlag zur staatlichen Steuer für Herstellung und Verarbeitung von Spiritus und Hefe von 100 Prozent auf 50 Prozent herabgesetzt wurde. Außerdem wurde das Zusatzbudget der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen bestätigt. Wie im Laufe der Beratungen bekanntgegeben wurde, erhält die Stadt im Haushaltsjahr 1938/39 für Flußregulierungsarbeiten 25 000 Zloty vom Arbeitsfonds und 20 000 Zloty vom Staatlichen Spiritusmonopol.

\+ **Schubin (Szubin),** 10. Dezember. Nach einer Bekanntmachung des Kreisstarosten sind die wegen der Seuche gesperrten Viehmärkte in den Städten Schubin, Exin und Bartschin wieder freigegeben worden.

ss **Wirsitz (Wyrzysk),** 10. Dezember. Für die am 18. Dezember hier stattfindende Stadtverordnetenwahl ist nach längeren Beratungen eine Kompromißliste aufgestellt worden, so daß voraussichtlich keine besondere Wahl stattfinden wird. Diese Liste führt auch den Namen einer Frau. Es würden demnach folgende Bürger im Stadtparlament sitzen: Richter Jankowski, die Arbeiter Piorunowski, Sadłowski, Dola und Rymer, Schulleiter Antoni Sobieszczyk, der Beamte Józef Nowak, Kaufmann Jan Rohde, Stellmachermeister Józef Rominski, Fleischermeister Franciszek Kucharski, Landwirt Osiński und Frau Gertrud Nowak.

Freie Stadt Danzig.

Briefmarkenstreit zwischen Danzig und Polen.

(Von unserem Danziger Mitarbeiter.)

Durch eine Meldung des „Danziger Vorpostens" erfährt die Presse und die Danziger Öffentlichkeit von einem Danzig-polnischen Zwischenfall wegen einer polnischen Briefmarke. Eine für die polnische Post in Danzig bestimmte Marke soll nach der Beschreibung des Vorpostens vor der Darstellung des Danziger Krantors einen Danziger Kaufmann zeigen, der mit polnischen Edelleuten einen Getreidekauf abschließt. Die Aufschriften lauteten: „Poczta Polska Port Gdańsk" („Polnische Post, Hafen Danzig") und „Gdańsk w XVI. Wieku" („Danzig im 16. Jahrhundert"). Der Vorposten stellt nun die Frage, was das Danziger Krantor auf polnischen Briefmarken zu suchen habe und spricht von einer „Beleidiung Danzigs".

Die Danziger Regierung hat in einem Aide memoire der Polnischen Regierung die Zurückziehung der Marke nahegelegt. Darauf soll die Diplomatische Vertretung Polens in Danzig geantwortet haben, sie sei „nicht in der Lage, die Tatsache zu ändern", daß Danzig im 16. Jahrhundert einen „Bestandteil des Polnischen Staates bildete". Die Danziger Regierung habe diese Argumentation zurückgewiesen und sich vorbehalten, ihrerseits die erforderlichen Folgerungen zu ziehen.

Jewelowski von Gdingen nach England abgereist.

Wie hier bekannt wird, ist der ehemalige Danziger Senator Jewelowski nach seiner Entlassung aus dem Danziger Gefängnis in aller Stille in Gdingen auf den englischen Dampfer „Baltrower" gegangen und nach London abgereist.

Zwei Kindesmörderinnen hingerichtet.

Die am 31. 1. 1916 geborene Frau Gertrud Jung aus Danzig-Langfuhr und die am 15. 10. 1910 geborene Frau Martha Szyglowski aus Tannsee Kreis Gr. Werder, sind am Donnerstag früh im Hofe der Strafanstalt in Danzig hingerichtet worden.

Frau Jung war am 23. September 1938 durch Urteil der Jugendschutzkammer des Landgerichts in Danzig wegen Mordes zum Tode verurteilt worden, weil sie ihr fünfjähriges Stiefkind Inge Jung durch fortgesetzte Mißhandlungen und Nahrungsentziehung zu Tode gequält hat.

Frau Szyglowski war am 15. Juli 1938 durch Urteil der Jugendschutzkammer des Landgerichts in Danzig wegen Mordes zum Tode verurteilt worden, weil sie ihr 4jähriges Stiefkind Renate Szyglowski durch eine um den Hals gelegte Schlinge erwürgt hat. Frau Szyglowski war außerdem wegen in gleicher Weise versuchten Mordes an ihren beiden anderen Stiefkindern zu einer Zuchthausstrafe von insgesamt 15 Jahren verurteilt worden.

Der Senat der Freien Stadt Danzig hat angesichts dieser außerordentlich rohen und grausamen Mordtaten an unmündigen, hilflosen Kindern von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Weltrekord von Bolke!

500 Meter Brust in 7:23,3.

Der deutsche Meisterschwimmer Joachim Bolke unternahm am Dienstag bei einer Schwimmveranstaltung in Aarhus einen neuen Angriff auf den 500-Meter-Brust-Weltrekord des Amerikaners Kaye mit 7:23,8 Minuten. Sein neuer Versuch war von Erfolg begleitet. Bolke schlug in neuer Weltbestzeit von 7:23,3 Minuten an. Allerdings wird diese Leistung als deutscher Rekord keine Anerkennung finden können, da sie nicht im Wettkampf erzielt wurde.

Wasserstand der Weichsel vom 10. Dezember 1938.

Krakau — 2,87 (— 2,82), Zawichost + 1,72 (+ 1,82), Warschau + 1,52 (+ 1,24), Block + — (+ —), Thorn + 0,76 (+ 0,73), Fordon + 0,75 (+ 0,73), Culm + 0,66 (+ 0,65), Graudenz + 0,87 (+ 0,85), Kurzebrack + 0,92 (+ 0,89), Pieckel + 0,07 (+ 0,06), Dirschau — 0,06 (— 0,06), Einlage + 2,06 (+ 2,08), Schiewenhorst + 2,24 (+ 2,30) (In Klammern die Meldung des Vortages.

Wydawca, nakładem czcionkami drukarn A. Dittmann T. z o. p., Bydgoszcz.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag: A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund" und „Die Scholle" Nr. 49.

Hierzu: „Illustrierte Weltschau" Nr. 50.



Praktische Weihnachtsgeschenke

Seiden- u. Wollstoffe
erstklassige Damen- u. Herrenwäsche
sowie Strümpfe - Sweater
empfiehlt in guten Qualitäten
zu billigsten Preisen



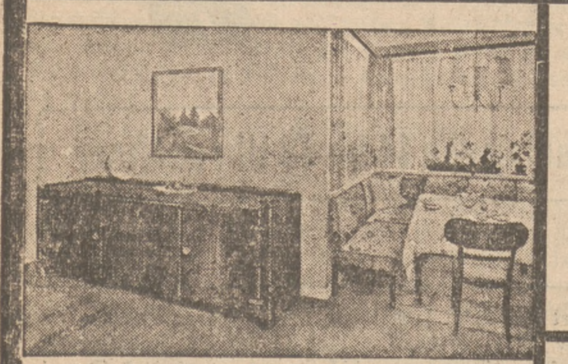
Bydgoszcz, Gdańska 39 (Ecke Sniadeckich)

Herren-, Damen- und Kinder - Sweater, Wäsche
Trikotagen, Wollen, Strümpfe, Socken, Handschuhe

Außerdem alle Saison-Neuheiten in großer Auswahl

Marjan Susała
Stary Rynek 19
Telefon 11-28

8196



Für den Weihnachtstisch empfiehlt
Einzelmöbel in größter Auswahl das

Möbelhaus
Jgn. D. Grajnert

Ab Lager: Dworcowa 21, Telefon 19-21
und Warmińskiego 17

8195

Sporthemden, Blusen. Damen-, Bett- u. Tisch-Wäsche
Reiseplaids, Trikots, Strumpfwaren, Handschuhe
DAMEN-, HERREN- UND KINDER-WÄSCHE
empfiehlt in großer Auswahl
ERSTES SPEZIAL- AUSSTATTUNGS-GESCHÄFT
J. PILACZYŃSKI i SKA
Telefon Nr. 3814 und 2138 BYDGOSZCZ ulica Gdańska 14/16
Hotel pod Orłem

Für den Herrn zu Weihnachten
einen neuen Hut

M. Zweiniger Nachfolg.
FELIX SAUER
ul. Gdańska 1 - Telefon 30 91
empfiehlt Tanielczyk - den besten Wollhut
Hückel - den gut. Haar- u. Velourhut

8260

Firma Karl Pauls
Stary Rynek 12 — Telefon 1781

Kleider-, Mäntel- u. Kostümstoffe
Seide, Samt, Leinen, Tischzeuge
Trikotagen, Anzugstoffe
in grosser Auswahl

Praktische
Weihnachtsgeschenke
wie
Radio-Apparate
Elektrische Kronen
Tisch- u. Nachttisch-lampen, Bügeleisen
usw.
empfehlen zu billigen Weihnachts-Preisen
Zakład Elektrotechniczny
„Iskra"
wł. Roman Michalski i Paweł Ciżewski
Bydgoszcz, Gdańska 33
Telefon 15 - 40

8182







Das führende Schuhhaus von Bydgoszcz, Gdańska 21

8164

Zum Weihnachtsfeste
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen „20 %" ihre erstklassigen Sachen

8737

Mäntel, Kleider und Schuhe
ST. GRZEGORZEWSKI
Mostowa 9 Rynek Marsz. Piłsudskiego 18
Stets große Auswahl

H. Zielińska
Bydgoszcz, Gdańska 5

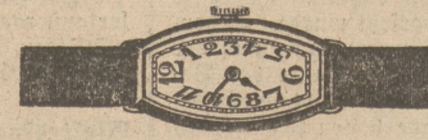
Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfiehlt

8221

elgante
Herren-Artikel

Hüte
in Haar- und Woll-Velour
Blaue Mützen, Ski- und Sport-Mützen
sowie
Oberhemden, Krawatten, Pullover und Trikotagen in großer Auswahl
empfiehlt
Eugen Wetzker
Herrenartikel-Geschäft
Bydgoszcz, Wełniany Rynek 2

8163



Am billigsten kauft man
Uhren, Goldsachen, Trauringe etc. bei
W. Skoraczewski
Bydgoszcz Gdańska 6

8227

Die günstigsten
Weihnachts - Geschenke
Kleider u. Seidenstoffe, Gardinen
Steppdecken, Tischdecken usw.
finden Sie bei
R. Popławski
Mostowa 6

M. Jaeckel, Wäschegeschäft
Zduny 1, Ecke Pomorska
Gegr. 1894 **Anfertigung** Tel. 23-36
sämtlicher Leib- und Bett - Wäsche
Stoffe und Zutaten am Lager
Strümpfe - Socken - Schürzen
und sonstige Kurzwaren
Bestellungen zum Fest bitten wir der pünktlichen Lieferung halber schon jetzt aufzugeben.

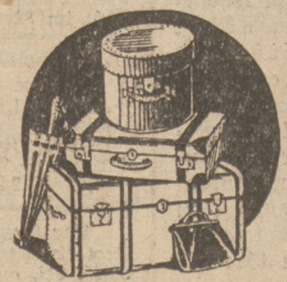
7888

Weine
und Spirituosen
zum Fest
empfiehlt in bekannter Güte
R. G. SCHMIDT
BYDGOSZCZ
ul. Jagiellońska 12 Telefon Nr. 3888



Philips Super 439 A
7 Kreise und vorzüglichste
Lautstärke Preis zł **280.—**
Super 639 A „ **380.—**
„ **739 A** „ **498.—**
erhält man unter günstigen Bedingungen bei der
Firma **Marian Piechocki**
Bydgoszcz. Wełn. Rynek 10, Telef. 2495
Reparatur-Werkstatt „ASO" Gimnazjalna 8,
Telefon 3280

8129



Skład
fabryczny
Bydgoszcz
Długa 29 Tel. 2834
Jan
Lewandowski



Nowa Drogeria
W. Baumgart
Gdańska 61 Ecke Cieszkowskiego

8161

Weihnachtsschmuck
Weihnachtsgeschenke
Photo-Artikel
und Apparate



K. KURTZ Nachf.
Inh. E. Kruszczyński
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Empfehle:
Inletts,
Wäschestoffe,
Tischwäsche,
Leibwäsche,
Strümpfe,
Bettfedern,
Daunen

8223

sowie:
Brautausstattungen
Bettfedern - Reinigung
sauber und zu jeder Zeit.

E. MIX
Bydgoszcz, *Gdańska 10*
Telefon 3111
empfiehlt zum Weihnachtsfest



Baumlichte
Lametta
Toiletteseifen
Parfüme
Köln. Wasser
Puder
Creme
sowie
sämtliche Toilette-Gegenstände

8130